Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

69 (11.2.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d M auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 11. Februar 1930.

46. Jahrgang. Nr. 69.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport. R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hauffer; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8350. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Fraktionen tagen:

Der Vorstoß des Zentrums.

Die Forderung auf Finanzsanierung vor Verabschiedung der Younggesetze wird aufrechterhalten / Die Bedenken der Volkspartei gegen den Polen-Vertrag.

m. Berlin, 10. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichstag war am Montag Großkampftag für die Fraktionen, die im Laufe des Tages alle zusammenkamen, um ihre Vorbereitungen für die am Dienstag beginnende politische Aussprache über den Youngplan zu treffen. Dabei schob sich in erster Linie

der polnische Liquidationsvertrag

in den Vordergrund, der vor allem bei der Volkspartei starke Bedenken auslöste und zu einer stundenlangen Besprechung führte, an der auch der Reichsaußenminister und der Reichsfinanzminister teilnahmen. Da die Entscheidung aber erst in der Kommissionsberatung fällt, begnügte sich die Partei damit, ihre Redner zu bestimmen und ihnen die schweren Bedenken mit auf den Weg zu geben, die eigentlich überall bestehen, wobei aber nicht daran zu zweifeln ist, daß für den Youngplan sich schließlich eine Mehrheit herauskristallisieren wird. Wahrscheinlich auch für den Polenvertrag, nur mit dem Unterschied, daß hier die Hemmungen noch erheblich stärker sind und daß vermutlich bei den meisten Regierungsparteien größere oder kleinere Gruppen der Abstimmung fernbleiben werden, weil sie die Annahme des Vertrages nicht vor ihrem Gewissen verantworten zu können glauben.

Daneben spielte bei den Beratungen — die sich bei der Volkspartei bis in die Nachtstunden hineinzogen — auch das Finanzprogramm eine ausschlaggebende Rolle, das ja durch das Zentrum in die Debatte geworfen worden ist.

Die Zentrumsfraktion hat ausdrücklich den Vorstoß ihres Vorstandes beim Reichskanzler gebilligt

und hat ihre Minister beauftragt, dem Kanzler noch einmal zu erklären, das Zentrum halte daran fest, daß vor der dritten Lesung des Youngplanes die Sanierung der Finanzen unter allen Umständen sichergestellt sein müsse, und hat auch den Reichskanzler dringend bitten lassen, die Bedeutung dieser Forderung in ihrer ganzen Tragweite zu erkennen. Das ist eine erste leise Drohung, die vielleicht dadurch hervorgerufen ist, daß in der letzten Parteiführerbesprechung der Eindruck entstand, als ob das Zentrum es mit seinem ganzen Vorstoß nicht recht ernst gemeint habe. An dem Ernst ist jetzt nicht mehr zu zweifeln. Immerhin, ob das Zentrum wirklich so weit gehen wird, aus der Angelegenheit eine Kabinettsfrage zu machen, ist einstweilen noch zweifelhaft. Auch die Sozialdemokraten scheinen das nicht zu glauben. Es wurde in parlamentarischen Kreisen davon gesprochen, daß die Zentrumsforderung mit einer Gegenforderung beantwortet würde. Sie haben davon aber vorläufig Abstand genommen, um abzuwarten, wie die Verhandlungen des Finanzministers mit den Sachverständigen der Fraktionen am Dienstag ausgehen.

Die Aufgabe Dr. Moldenhauers ist durch das bisherige Ergebnis der Fraktionsberatungen nicht gerade einfacher geworden.

Gegen jeden seiner Vorschläge werden von den verschiedensten Parteien schwere Bedenken geltend gemacht.

Die Verkoppelung der Sanierung der Arbeitslosenversicherung mit den übrigen Sozialversicherungen hat nirgends Freunde. Die Sozialdemokraten scheinen aus propagandistischen Gründen mit dem Gedanken eines Notopfers zu spielen, die Demokraten wieder unterstützen das Verlangen, daß, wenn die Konstruktion des Finanzministers in die Tat umgesetzt werden soll, das Reich dann die Reichsbahnvorzugsaktien mit einem Rückkaufsrecht an die Versicherungsanstalten verkauft, um sich dadurch auf alle Fälle zu decken. Die Bayern halten an ihrem Widerspruch gegen die Biersteuer fest. Auch die Erhöhung der Umsatzsteuer stößt auf Bedenken.

Zwischen den widerstreitenden Meinungen und Interessen eine Linie zu finden, die Aussicht auf eine Mehrheitsbildung schafft, ist im Augenblick unmöglich. Vielleicht aber gewinnt der Finanzminister, wenn er erst einmal mit den Vertretern der Parteien allein beisammensitzt, einen klareren Ueberblick. Herr Dr. Moldenhauer ist ja bereit, dem Wunsch des Zentrums nachzukommen und die Klärung der Finanzfrage tunlichst zu beschleunigen. Er hat ja auch vorderhand noch vierzehn Tage Zeit. Wenn aber das Zentrum wirklich darauf besteht, daß vor der dritten Lesung des Haager Abkommens die Finanzgesetze und der Etat unter den Regierungsparteien und dem Kabinett ausgehandelt sein müssen, dann zeichnen sich tatsächlich die ersten Umrisse einer neuen Krise hier ab. Aber das Parlament, das ja gewöhnt ist, von der Hand in den Mund zu leben, hält vierzehn Tage für eine unbegrenzte Frist und nimmt deshalb den Fall noch nicht allzu tragisch.

Hoher Besuch in Warschau:

Polens Machthunger.

Feierlicher Empfang des estländischen Staatspräsidenten.

T. Warschau, 10. Febr. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Der estländische Staatspräsident Strandmann ist gestern in Warschau eingetroffen und wurde am Bahnhof vom polnischen Staatspräsidenten, der Regierung, den Behörden, zahlreichen militärischen Würdenträgern und einer Ehrenkompagnie feierlich begrüßt. Die polnische Presse, die in überschwänglichen Begrüßungsartikeln eine echt polnisch-estländische Verbrüderung feiern zu können glaubt, gibt offen zu verstehen, daß man den Besuch Strandmanns als erstes reales Ergebnis des von Polen seit Jahren unentwegt angestrebten

Randstaatenproblems unter polnischer Führung

ansehen könne. Die Rechtspresse hebt unter anderem hervor, daß Estland und Polen gemeinsame Feinde, nämlich Deutschland und Rußland, hätten. Besonders unterstrichen wird auch die Tatsache, daß der Besuch Strandmanns mit der Zehnjahresfeier des Zutritts Polens zum Meere zusammenfällt. Das Grundziel der polnischen Staatspolitik wäre die Erhaltung dieses zu seiner Existenz notwendigen Minimums eines Meeresanteils, und dazu bedürfe man einer aktiven Baltikumspolitik, um eine gleichmäßige Verteilung der Kräfte in der Ostsee zu schaffen.

Wie man von estländischer Seite hört, ist das Jubelkind Estland selbst gar nicht so sehr begeistert. Entgegen den in militärischen estländischen Kreisen herrschenden Ansichten empfindet man in gewissen estländischen politischen Kreisen anscheinend die Reise Strandmanns mit allem Drum und Dran polnischer Aufregung als politisch unvorsichtig und wartet mit nicht geringer Besorgnis auf das Echo aus Lettland, Litauen und vor allem Rußland. Tatsächlich scheint ja die Reise Strandmanns, jedenfalls so, wie sie von polnischer Seite aufgefaßt wird, nach dem Besuch des schwedischen Königs in Reval einen

Kurswechsel in der estländischen Außenpolitik

zu bedeuten.

Es ist besonders interessant zu hören, daß nur auf Vorstellungen von estländischer Seite hin von der Verlegung der Hauptfeierlichkeiten nach Wilna, wie sie ursprünglich von polnischer Seite geplant war, abgesehen wurde. Aber auch so dürften die Empfangsfeierlichkeiten in Wilna genügend Echo in Litauen und Rußland gefunden haben. In diesem Zusammenhang scheint es nicht unwesentlich, daß der russische Gesandte in Warschau demonstrativ an dem Tage, an welchem Strandmann nach Warschau kam, nach Moskau abgefahren ist.

Am Abend fand im Schloß ein Festessen statt, bei dem die beiden Staatsoberhäupter Prof. Moscicki und Strandmann die herzliche Freundschaft zwischen Polen und Estland betonten. An dem Festessen nahm u. a. auch Marschall Pilsudski an der Spitze der Generalität teil.

Nach Umzügen veranstaltete die See-Liga am Sonntag eine Festversammlung, auf der eine Entschließung angenommen wurde, in der es u. a. heißt, daß Polen alle Kräfte anspannen müsse, um seine Handels- und Kriegsflotte auszubauen. Die Kriegsmarine solle nicht nur die Freiheit des polnischen Seehandels, sondern auch die Unabhängigkeit des Staates sicher stellen.

Im Festprogramm zu Ehren des estländischen Staatspräsidenten Strandmann war auch die Promovierung Strandmanns zum Ehrendoktor der Warschauer Universität vorgesehen. Dabei ereignete sich

ein aufsehenerregender Zwischenfall,

der noch nicht geklärt ist. Bei der Einfahrt zur Universität sprang ein Mann auf das Trittbrett des Autos, in welchem die beiden Staatspräsidenten saßen, und versuchte mit Gewalt in das Innere des Wagens zu gelangen. Die Polizei griff sofort ein und riß den sich heftig Wehrenden herab. Es entstand eine Panik, da die Anwesenden den seltsamen Zwischenfall als einen Attentatsversuch auslegten. Während im Polizeibericht der Verhaftete als ein Wahnsinniger bezeichnet wird, der seinen wirren Aussagen nach den beiden Staatspräsidenten einen prophetischen Traum mitteilen wollte, behauptet sich in Warschau hartnäckig das Gerücht, daß es sich um ein Attentat auf den estländischen Staatspräsidenten handelte.

Verhaftung des russischen Gesandten in Mexiko.

TU. Newyork, 10. Febr. Auf Anordnung des mexikanischen Kriegsministeriums wurde in Veracruz der sowjetrussische Gesandte in Mexiko, Makar, verhaftet. Die Inhaftierung soll bis zur vollständigen Aufklärung des Anschlages auf den mexikanischen Präsidenten Ortis Rubio aufrecht erhalten bleiben. Die Behörden nehmen an, daß der Gesandte von dem Anschlag vorher gewußt habe. Bei der Durchsuchung des russischen Gesandtschaftsgebäudes in Mexiko Stadt, wurde ein Angestellter mexikanischer Nationalität verhaftet. Makar und dessen Frau waren bereits am Samstag in Veracruz eingetroffen, von wo aus die Reise über Frankreich nach Sowjetrußland vorbereitet war. Trotz Protestes wurde das ganze versiegelte Diplomatengepäck geöffnet und durchsucht.

Protestkundgebung gegen die Sowjets.

B. Paris, 10. Febr. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Gestern fand hier vor 2000 Personen in einer der hiesigen protestantischen Kirchen eine Protestkundgebung gegen die Sowjets statt, welcher der orthodoxe Metropolit und in Vertretung des Großrabbiners von Frankreich Rabbiner Weill beiwohnten. Der Präsident des protestantischen Bundes Frankreichs, Pastor Bögner, sprach von den russischen Märtyrern, die von einer ganzen Anzahl von Neronen verfolgt würden.

Weltpolitik in Oel.

Die außenpolitischen Fäden im Tscherwonzenfälscher-Prozeß — Petroleum-Revolutionen.

Im Tscherwonzen-Prozeß hat das Gericht in Moabit am Samstag nach mehrwöchigen Verhandlungen das Urteil gefällt, das auf Freispruch und Einstellung des Verfahrens lautete. Das Gericht hat bei den Angeklagten politische Beweggründe angenommen und daher das Amnestiegesetz in Anwendung gebracht. Die Angeklagten glaubten zweifellos auch aus politischen Gründen so handeln zu müssen, um dem Sowjet-Regime einen Schlag zu versetzen. Sie selbst haben von ihrer Handlungsweise allerdings keinen Nutzen gehabt. Wo der lachende Dritte saß, zeigen die folgenden Ausführungen. Die Redaktion.

Dem Marschall Foch wird der Satz zugeschrieben: „Jeder Tropfen Oel ist ebensoviel wert wie ein Tropfen Menschenblut." Ob berechtigt oder nicht, das ist gleichgültig, richtig ist, daß die neuen Weltmächte nach dem Kriege ihre Kräfte nach Oelproduktion und Produktionskontrolle berechnen. Oelmotore beherrschen die Kriegsschiffe, Flugzeuge, Tanks und Automobile, fast die gesamte Kriegstechnik ist auf Oel umgestellt worden. Die Oelpolitik wurde ein Bestandteil der Staatskunst, sie liegt in den Händen Nordamerikas, Englands und Rußlands. US.A. beherrscht die Oelfelder der westlichen Halbkugel, beansprucht wenigstens gegenüber England die Kontrolle der Produktion, während England ein lebenswichtiges Interesse an der Kontrolle aller Oelreviere auf der östlichen Halbkugel der Erde haben muß und auch seit dem Kriege bekundet hat. In der englischen Oelfront, die von Baku über die südwestsibirischen Oelquellen bis nach Formosa gedacht war, in dieser Front klaffte die im Mai 1920 von der elften sowjetrussischen Armee geschlagene kaukasische Bresche. Der dem englischen (Deterding) und schwedischen (G. Nobel) Oelkapital ereignete russische Zonenkomplex enthält nach sachverständigen Schätzungen wahrscheinlich das stärkste Oel-Vorkommen auf unserer Erdhälfte, und es ist englische Raumpolitik, die in dem kaukasischen Gebiet das ölpolitische und ölwirtschaftliche Schicksal unseres Erdteils erblickte. Der Kampf um diese Schlüsselstellung ist zwischen England und Rußland auszutragen.

Der am 8. Februar beendete Tscherwonzenfälscher-Prozeß hat in diesen Kampf hineingeleuchtet, obgleich die Angeklagten nach der Klage des Oberstaatsanwalts nur ein Zehntel der Tatsachen und Zusammenhänge enthüllt hätten, die ihnen bekannt sein sollen. Und dabei sind die Personen, die auf der Anklagebank gesessen haben, doch nur die auf die Bühne gestellten Akteure gewesen, deren Regisseure in ihren Industriepalästen in London und Stockholm saßen: Deterding und G. Nobel.

Es ist Weltgeschichte im Moabiter Gerichtssaal geschrieben worden, jene Weltgeschichte, deren Ablauf vom Oel abhängt, vom Oel diktiert wird, wenn richtig ist, was der „Matin" am 23. Februar 1924 mitteilte, nämlich, daß die englische Regierung einen „Bund" abgeschlossen hat, durch den „Deterding der englischen Flotte strategische Oel-Basen in allen Punkten der Welt einbringen sollte und England seine Flotte und seinen politischen Einfluß dafür bot."

Rußland hat alle diplomatischen Kräfte und Fäden spielen lassen, um den Tschwerwonzenfälscher-Prozeß in öffentlicher Gerichtsverhandlung abrollen zu sehen. Der sowjetrussische Berliner Vertrauensmann in besonderen Missionen, der frühere preußische Justizminister Dr. Kurt Rosenfeld, hat es bei seinem heutigen Kollegen, dem Justizminister Dr. Schmidt, durchgesetzt, daß der Gerichtsbeschluß aufgehoben wurde, der die Angeklagten auf Grund der Reichsamnestie vom Juli 1928 außer Verfolgung gesetzt hatte. Die Sowjetregierung ließ offiziell den Standpunkt vertreten, daß es sich bei den Angeklagten um „gemeine Münzverbrecher" handle, um damit die Anwendung der Amnestie zu verhindern, tatsächlich wollte sie nur, und die Berichterstattung in der kommunistischen Presse hat es bewiesen, die politischen Fäden kennen lernen, die von den Oelfürsten der Welt gegen den Besitzstand der Sowjetrepublik gesponnen worden sind. Die Fälschung der Tscherwonzen ist, mag der Plan, mit ihrer Hilfe die russische Währung und Wirtschaft zu erschüttern und zu stürzen, noch so abenteuerlich gewesen sein, doch nicht so abenteuerlich gewesen, um den beiden Besitzern von 80 Proz. Vorkriegs-Eigentumsrechten an den kaukasischen Oelquellen nicht auch als ein Mittel recht zu sein, durch dessen Benutzung sie wieder in den Besitz dieser Quellen und der Petroleum-Schlüsselstellung unserer Erdhalbkugel zu kommen versuchen wollten.

Vom Standpunkt der Oelpolitik gesehen, will es ganz nebensächlich erscheinen, ob Sir Henri Deterding (immer als Maske der englischen Regierung anzusehen) und G. Nobel von dem Plan der Tscherwonzen-Fälschung gewußt haben, allein wichtig ist der Nachweis, daß beide mit den Endzielen der georgischen Patrioten und ihren deutschen Parteigängern sympathisierten. Die beiden Gruppen unterscheiden sich dadurch, daß Deterding und Nobel nur in Oel dachten, während ihre Schachfiguren patriotische Schwärmer waren. Für die englische Admiralität war, ist und bleibt die kaukasische Oelbecken eine lebenswichtige Angelegenheit, und für Sir Deterding bedeutete die bolschewistische „Nationalisierung" den Verlust von 59 Millionen Goldgulden Buchwerte. Ein Sache, wert selbst ehrlichen Schweißes der Engländer.

Haben Deterding und Nobel gegen Rußland konspiriert? Der Kaukasier Schalwa Karumidze, in seiner Heimat als der ungekrönte König der Georgier verehrt, kam im Frühjahr 1924 nach München, fand Verbindung mit Dr. Weber und über diesen mit dem General Hoffmann. Gemeinsamer Plan: die Sprengung Rußlands von innen heraus, um einzelne Teile vom Riesenreich loszulösen. Vor Gericht erklärte Dr. Weber: „General Hoffmann und ich besprachen diese Pläne sehr häufig, und das Ergebnis war dann ein fertiger Plan zwischen England und uns, bei dem nur noch die Unterschrift des offiziellen England und der führenden Wirtschaftler fehlten. Ich habe die Londoner Verhandlungen nicht selbst mitgemacht, aber ich kenne alle Einzelheiten der Besprechungen. Das wichtigste bei dem Abkommen war die Finanzierung des Kampfes. Diese sollte erfolgen durch ein Komitee unter Leitung von General Hoffmann, dem ein Engländer und ein Kaukasier beigegeben werden sollten. Die Verhandlungen scheiterten jedoch im letzten Augenblick infolge einer Indiskretion, die während der Reise von München nach London erfolgte." General Hoffmann ist nach der sehr zuverlässigen öffentlichen Erklärung seiner Witwe zweimal nach London gereist: im Jahre 1925 und im Frühjahr 1926! Letztmals auf Einladung Sir Deterdings. Ueber diese Konferenz im Juni 1926 liegt eine genaue Tagesordnung vor und an deren Beratung nahmen von englischer Seite die berufendsten Persönlichkeiten teil: Der Staatssekretär Loker Lampson (Foreign Office) und Sir Henri Deterding (englische Admiralität). Die Tagesordnung umfaßt mehrere Schreibmaschinenseiten, es genügt, zwei Sätze, die Forderungen sind, wiederzugeben. Sie lauten: „Der Bolschewismus ist zu liquidieren" und „Englisch-kaukasische Verhandlungen, Vorbereitung von Vereinbarungen mit Vertretern des kaukasischen Naphtabesitzers". Dies war die Forde-

rung der englischen Gruppen an die Georgier, jenes war die Voraussetzung für deren Verwirklichung.

Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß Deterding und E. Nobel mit 80 Prozent „Vertreter des kaukasischen Naphtabesitzes" gewesen oder durch Aufkauf von Eigentumsrechten noch lange Zeit nach dem Kriege geworden sind, in der Spekulation, daß einmal in Rußland die privatwirtschaftliche Betriebsweise mit Erneuerung der früheren Eigentumsrechte wieder hergestellt werden würde. Die englische Regierung hat sich bemüht, der Welt mitzuteilen, daß sie den General Hoffmann nicht empfangen habe: „Dies habe jedoch den General Hoffmann nicht davon abgehalten, mit einigen führenden, wenn auch im allgemeinen inoffiziellen Persönlichkeiten der britischen Industrie und Politik zu beraten." Die englische Regierung hat nicht geleugnet, daß der Staatssekretär Loker Lampson an den gegen Rußland gerichteten Beratungen teilgenommen hat und sie hat vor allen Dingen nicht den Namen Deterdings, geschweige dessen ölpolitische Weltmission in ihren Diensten, in die Erklärung einbezogen.

Die auf der Londoner Konferenz behandelte Petroleum-Revolution sollte mit deutscher Hilfe besser machen, was zwei Jahre vorher nicht gelungen war. Deterding hatte im Sommer 1924 mit der Sowjet-Regierung wegen gemeinsamen Betriebes der südrussischen Oelproduktion verhandelt, ohne zum Ziel zu kommen. Der bekannte Oelpolitiker Karl Hoffmann deutet die Antwort Deterdings an Rußland ziemlich durchsichtig an: „Vielleicht war der chinesische Bürgerkrieg (im Sommer 1924, d. Verf.) eine sowjetrussische Erwiderung auf die angelsächsische Politik der georgischen Revolution (August-September 1924, d. Verf.), die ein wesentliches Teilstück in dem britisch-amerikanischen Vorgehen gegen Rußland darstellen sollte, das wiederum die Wirtschaftskontrolle über Mitteleuropa zur Voraussetzung hatte." (Karl Hoffmann: Oelpolitik und angelsächsischer Imperialismus.) Die 1924er Erhebung der Georgier war niedergeschlagen worden und auch die amerikanische Oelgewaltigen, die über den Teich gereist waren, um möglichst nahe an der Operationsbasis am Mittelmeer zu sein, mußten das für die Niederringung der englischen Konkurrenz bestimmte Geld wieder mit nach Amerika nehmen.

Die Tagesordnung der Londoner Konferenz vom Juni 1926 unterstellte der Oberstaatsanwalt als historische Wahrheit, und seine Resignation traf den Kern des beendeten Tscherwonzenfälscher-Prozesses: „Wenn man die Londoner Konferenz zu diesem Prozeß heranziehen will, dann werden fast alle europäischen Staaten davon betroffen und ich weiß nicht, was dann entstehen würde."

G. Z.

Ein Flugzeug abgestürzt.

Zwei Insassen getötet.

T.U. **London**, 10. Febr. Das fahrplanmäßige Verkehrsflugzeug Paris—Croydon, das Croydon 13.20 erreichen sollte, ist kurz nach 13 Uhr in der Nähe von Mardon abgestürzt. Das Flugzeug ging bei dem Anprall in Flammen auf und ist bis auf die Eisenkonstruktion völlig zerstört worden. Zwei der Insassen sind in den Flammen umgekommen. Der Flugzeugführer erlitt schwere Verletzungen und Brandwunden. Ein dritter Reisender, der Mechaniker und der Bordkellner wurden leichter verletzt. Der Flugzeugführer war bei dem Anprall aus dem Flugzeug geschleudert worden, welchem Umstand er seine Rettung zu verdanken hat. Zwei weitere Mitglieder der Besatzung und ein Reisender konnten ohne Schwierigkeiten gerettet werden. Die beiden anderen waren in dem Flugzeug eingeschlossen, und jede Hilfeleistung war wegen der ungeheuren Hitze unmöglich.

Es wird behauptet, daß Tardieu, der am Montag nachmittag nach London zurückkehrte, ursprünglich die Absicht hatte, das fahrplanmäßige Flugzeug zu benützen und sich erst wegen der unvorhergesehen langen Dauer des französischen Kabinettsrats im letzten Augenblick entschloß, mit dem 12-Uhr-Zug nach London zurückzukehren.

Noch gut abgelaufen.

TU. **Werneuchen** (Mark), 10. Febr. Das Flugzeug, das fahrplanmäßig die Strecke Königsberg—Berlin beflog, mußte am Montag mittag um 15.30 Uhr in der Nähe von Werneuchen eine Notlandung vornehmen, da der Motor stehen geblieben war. Die Landung ging glatt vonstatten. Allerdings erlitt der Motor und der Führersitz nach der Landung einen kleinen Brandschaden. Doch weder der Fluggast noch die Führer sind dabei zu Schaden gekommen.

Ein Autobus in eine Schlucht gestürzt.

TU. Wien, 10. Februar. In der Nähe von Laibach in der Krain stürzte ein Autobus, der mit 20 Personen besetzt war, infolge Versagens der Steuerung in eine Schlucht. Der Autobus überschlug sich mehreremale und wurde vollkommen zertrümmert. Sieben Insassen wurden getötet und drei schwer verletzt.

1600 Chauffeure streiken.

m. **Berlin**, 10. Febr. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Berliner Straßenbild zeigte heute eine gewisse Abweichung vom üblichen. Ein großer Teil von Droschkenautomobilen, von Taxametern fehlte. Die Fahrer waren in den Ausstand getreten. Sie hatten damit den Schiedsspruch beantwortet, der in der vorigen Woche zur Regelung der Bezüge gefällt worden war. Es streikten in erster Linie die Großbetriebe, die auch Hauptträger der Lohnverhandlungen waren. In den mittleren Automobilunternehmen wird bis auf weiteres noch gearbeitet, da die Chauffeure annehmen, man werde sich noch einigen können. Ein entscheidender Schlag konnte mit dem Streik noch nicht geführt werden, weil die Zahl der fahrenden Chauffeure trotz der 1600 streikenden für Berlin immer noch recht groß ist. Insgesamt fahren 9000 Taxi. Von einer Autonot konnte also bisher noch nicht gesprochen werden. Es wird jedoch behauptet, am Dienstag werde sich die Zahl der Streikenden auf 3000 erhöhen.

Verkauf der Emelka an Amerika?

m. **Berlin**, 10. Febr. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Vor einiger Zeit hat es die Reichsregierung für nötig gehalten, auf Anregung des Reichsinnenministeriums die Mehrheit der Aktien der Emelka-Filmgesellschaft zu erwerben. Es ist damals schon gleich eindringlich vor diesem Experiment gewarnt worden, das den Steuerzahler nur aufs neue belasten würde, ohne irgend einen Nutzen oder Gewinn abzuwerfen. Inzwischen sind auch mehrfach Mitteilungen durch die Oeffentlichkeit gegangen, die die Emelka als einen recht kostspieligen Betrieb darstellen. Was sie bisher im Interesse der Reichsregierung geleistet hat, ist allerdings nicht bekannt geworden. Dafür erfährt man jetzt, daß die amerikanische Radio Corporation, die Tonfilmapparate baut, der Reichsregierung die Uebernahme ihres Aktienpaketes angeboten hat. Das amerikanische Angebot soll übrigens außerordentlich günstig sein. Es ist immerhin möglich, daß auf diese Weise das Reich die bisher im Emelka-Geschäft entstandenen Verluste wieder wettmachen kann, wenn es seinen Anteil an die Amerikaner abstößt.

Das Geständnis des Lustmörders.

TU. **Düsseldorf**, 10. Februar. Das Geständnis eines vierfachen Sexualmörders wird heute von der Düsseldorfer Kriminalpolizei bestätigt. Die Morde liegen nach Angabe des Verhafteten zwischen 1921 und 1929.

Zu dem Geständnis sagt der Polizeibericht vom Montag: Im Jahre 1925 bezichtigte sich ein gewisser R., in Darmstadt einen jungen Menschen, an dem er sich vergangen habe, getötet zu haben. R. blieb bei seinem Geständnis, wurde jedoch freigelassen, weil keine Beweise der Tat gefunden wurden. Am 5. Februar d. J. wurde R. in Köln festgenommen und nach Düsseldorf überführt, weil er im Verdacht stand, der Düsseldorfer Mörder zu sein. Bei der Vernehmung erwies sich das als unzutreffend. R. erklärte aber neuerdings den Darmstädter Mord begangen zu haben und erzählte weiter, daß er in der Nähe von Saarbrücken sich ebenfalls an einem jungen Menschen vergangen und ihm mehrere Veronaltabletten verabreicht hätte. Er wisse nicht, ob dieser Mann noch am Leben sei. Bei den weiteren Vernehmungen gab er noch andere Morde zu, die er im Rausch begangen haben will. Die Tatorte dieser Morde sind Hannoversch-Münden, Travemünde und Kevelaer.

Ueber die einzelnen Fälle macht er genaue Angaben, die, wie es im Polizeibericht heißt, jedoch vorläufig noch mit Vorsicht aufzunehmen sind.

Ein Frankfurter Gelehrter spurlos verschwunden

TU. **Frankfurt**, 10. Februar. Am Sonntag nachmittag gegen 5½ Uhr hat sich der Direktor der römisch-germanischen Kommission des archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, dessen Räume sich hier befinden, Professor Dr. Friedrich Drexel, aus seiner Wohnung entfernt und ist bisher nicht mehr zurückgekehrt. Es liegt die Vermutung nahe, daß Professor Drexel infolge eines Nervenzusammenbruchs in der Gegend umherirrt. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Bisher fehlt von dem Vermißten jede Spur.

Razzia in der Unterwelt.

Der Kampf der Chicagoer Polizei gegen die Verbrecher.

TU. **Newyork**, 10. Februar. Die Polizei veranstaltete in Chicago eine Riesenrazzia durch die Unterwelt und hob viele Schlupfwinkel der Verbrecher aus. 917 Personen wurden verhaftet, darunter 275 bekannte, vorbestrafte Verbrecher, die alle Waffen bei sich trugen. Die Behörden sind entschlossen, den Kampf durchzuführen, bis die Schreckensherrschaft der Banditen in Chicago gebrochen ist. Die Führer des Mordgesindels konnten aber vorläufig noch nicht gefaßt werden.

Am Sonntag wurden wieder zwei Autofahrer am hellichten Tage von vier Negern erschossen, die in ihrem Auto entkommen konnten. In den letzten acht Tagen sind in Chicago zehn Morde verübt worden.

Sechs Todesopfer eines Großfeuers.

TU. Kowno, 10. Februar. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Sonntag in der Staatsmühle Gigant in Rostow am Don ein Großfeuer ausgebrochen, das zu einer Ammoniakexplosion führte. Nach den bis jetzt vorliegenden amtlichen Meldungen wurden sechs Personen getötet, elf schwer und sieben leichter verletzt.

Gräberfund in Aegypten.

H. **London**, 10. Febr. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Ausgrabungen in der Nähe von Gizeh haben zur Entdeckung eines gewaltigen altägyptischen Grabes geführt, in dem, Inschriften zufolge, die Ueberreste der Gattin Ra Ouers enthalten sind. Es handelt sich um das größte Grabdenkmal, das je in Aegypten gefunden wurde. Seine Ausmaße sind derartig, daß es einem Tempel ähnlich sieht. Allein der Eingang ist 31 Meter lang. Dann folgt ein langer unterirdischer Gang, der zu drei großen Hallen führt, deren Mauern fast an die Sphinx heranreichen. Das Ganze ist in achtzig kleine Kammern und dreißig Nischen für die Errichtung von Statuen der Toten eingeteilt, von denen 45 in allerbestem Zustand aufgefunden wurden. Da die Tote auch den Ehrenposten eines königlichen Barbiers begleitete, wurden in dem Grabe zwei Rastermesser aus Feuerstein gefunden, die an Schärfe im Laufe der Jahrtausende dem Bericht nach wenig eingebüßt haben. Außerdem wurden wertvolle Edelsteine und Schmucksachen entdeckt.

Dr. Peltzers neuer Weltrekord.

In unserer Meldung vom Sonntag ist durch einen Streich des Druckfehlerteufels, wie unsere Leser bereits richtiggestellt haben dürften, der durch Peltzer überbotene Rekord falsch angegeben worden. Peltzer legte die ersten 440 Yards eines Staffellaufes in 47 Sekunden zurück, während der alte Weltrekord auf 47 ²/₅ Sekunden stand.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 11. Februar.

Landestheater: Die Briganten, 8—¼11 Uhr.
Colosseum: Das Mädel vom Broadway, 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Rosen blühen auf dem Heidearab. — Beiprogramm, ½9 Uhr.
Badische Hochschule für Musik: Lichtbilder-Vortrag Ing. Herrig über „Technologie der Tasten-Instrumente" im Konzertsaal der Anstalt, 8 Uhr.
Mazda-Palast: Oeffentl. Vortrag von Frau Dr. Ammann-Leipzig im Krokodil, 8 Uhr.
Künstlerhaus: Damen-Vortrag über Wechseljahre und Frauenhygiene, 8 Uhr.
Kaffee Odeon: Lustiger Abend.
Kaffee-Kabarett Roland: Sonder-Abend.
Darmstädter Hof: 1. Kappenabend.
Weinhaus Just: Kappenabend.
Löwenrachen: Kappenabend.
Union-Theater: Das Schiff der verlorenen Menschen.
Residenz-Lichtspiele: Wenn du einmal dein Herz verschenkst.
Schauburg: Das Schwertgen im Walde.
Atlantik-Lichtspiele: Asphalt.

Panflavin-PASTILLEN (ACRIDINIUMDERIVAT) ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe

Richard Tauber im Tonfilm.

Vor dem Berliner Capitol Geschiebe und Gedränge. Man tritt sich gegenseitig auf die Hacken. Heimliche Billettverkäufer. Man wird angesprochen: „Haben Sie ein Billett übrig? Wieviel verlangen Sie?" Also großes Ereignis, große Sensation.

Drinnen der Film: „Ich glaub' nie mehr an eine Frau". Stefan, ein ehemaliger Komödiant: Kammersänger Richard Tauber. Damit ist alles gesagt. Der ehemalige Komödiant ist an gebrochenem Herzen nicht gestorben, sondern Seemann geworden. Schwerer Matrosengang, schmerzlicher Blick, rührende Freundestreue. Er singt, und alles gruppiert sich um ihn. Ansichtskarten aus erschütternden Kitschzeiten leben auf. Einmal legt Tauber die rechte Hand um seinen Freund auf dem Schiffe, oder die linke um ein Mädchen im „Grünen Kater". Die Zähre fließt auf weitem Meer wie in Sankt Pauli. Kein Wunder, daß dieses Schiff nicht schwankt. Soviel Oel hat die Wogen schon vorher geglättet.

Es gibt keine Lüge aus vergangener Literatur, die hier nicht aufersteht. Werner Fütterer, der Steuermann Pieter, erblickt ein Mädchen — wem sieht es ähnlich?, er weiß es nicht, er war zwölf Jahre auf See —; aber da fällt Katjas Köfferchen herunter, und die Spieluhr beginnt leise zu klingen: „Brüderlein fein". Siehe da, es ist seine Schwester Käthe. Aber sie ist inzwischen „Dirne" geworden, was wiederum Tauber Veranlassung gibt, von neuem zur See zu gehen, sich am Mast, magisch angeleuchtet, zu gruppieren und mit brechender Stimme und visionärem Auge zu sagen: „Ich singe jetzt zum ersten Male ein neues Lied. Es heißt: das Dirnenlied". Und er singt es.

Das Publikum kicherte bereits. Das Publikum prustete fast los. Aber es war höflich; und als Taubers Töne höher stiegen — war die Widerstandskraft gebrochen. Das ist die betäubende Wirkung dieses Films. Er macht das Publikum aufnahmefähig für den widerlichsten Gefühlsschwindel.

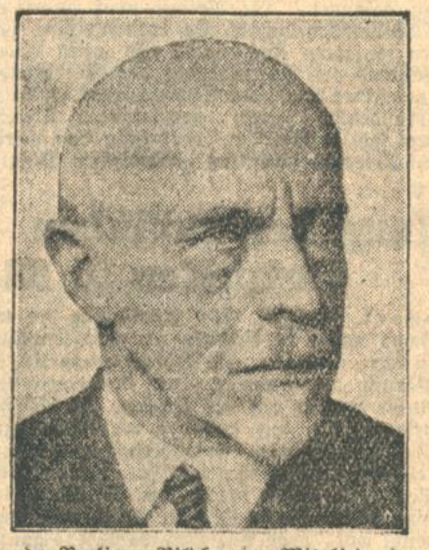
Die modernste Erfindung wird eingesetzt, um den ältesten Kitsch zu propagieren. Tauber, mit allen sinnlich-betörenden Gaben der Stimme, mit einer stupenden Technik ausgestattet — auch jeder gesprochene Satz kommt im Tonfilm genau — verschleudert diese Natur und dieses Talent an ein undiskutierbares Machwerk. Tauber, der Sänger, Tauber, der Darsteller — er hat sogar Humor — könnte Wertvolles für den Tonfilm leisten. Aber nein, alles ist erstarrt, alles ist Pose geworden. Fürchterliche Abnutzung der Begabungen, fürchterlicher Mißbrauch der Talente! Diese Biegungen auf Schwebungen der Stimme — noch im Summen ist sie musterhaft tonfilmdeutlich — alles wird für ein äußerstes an Schund eingesetzt. Mißbrauch der Zartheit, Mißbrauch der Diskretion.

„Ich glaube nie mehr an eine Frau" — Tiefstand des Films, Tiefstand des Gefühls, Tiefstand des Geistes — und das Publikum? Es applaudierte.

Herbert Jhering.

Igor Strawinsky in Düsseldorf. Igor Strawinsky, einer der vitalsten zeitgenössischen Musiker, dirigierte im Rahmen des 4. Düsseldorfer Sinfoniekonzertes sein jüngstes Werk, das zweiaktige Ballett „Apollon — Musagete", ein typisches Beispiel für die neoklassizistische Tendenz des letzten Strawinsky. Das nur für Streicher geschriebene Werk verzichtet trotz tänzerischer Grundhaltung auf alle äußerlichen Effekte. Den unerhörten grotesken Humor Strawinskys bewiesen zwei Suiten über National- und Gesellschaftstänze. Der Programmsinfoniker sprach aus den Werken „Petruschka" und „Feuervogel". Rasender Beifall bewies, daß auch die echte und vollblütige moderne Musik es fertig bringt, ein traditionell eingestelltes Publikum zu begeistern. Leider segelt heute so manche Spekulation und Konstruktion unter der Flagge „moderne Musik", daß die wirklich gute Musik unserer Zeit das Mißtrauen kaum zu überwinden vermag. Aber daran sind in der Hauptsache die Dirigenten schuld, bei denen man allzu oft wirkliche Aufgeschlossenheit und kritisches Wertgefühl vermissen muß. Die Programme in den Konzertsälen beweisen es. -r.-

Professor Fritz Klimsch,



der hervorragende Berliner Bildhauer, Mitglied der Preußischen Akademie der Künste und Mitgründer der Berliner Sezession, wurde 60 Jahre alt. Seine Werke, die sich im Besitz der Berliner Nationalgalerie und anderer öffentlicher und privater Sammlungen befinden, haben ihn in die erste Reihe der deutschen Bildhauer gestellt.

Von Intendant Dr. Kronacher wurden für das Schauspielhaus Frankfurt am Main folgende Werke erworben: „Kakadu — Kakadu" von Carl Zuckmayer, „Das schwache Geschlecht" von Edouard Bourdet, „Lazarus lachte" von O'Neill (Uraufführung) und „Amphitryon" von Giraudoux (Uraufführung).

Karlsruher Vorträge:

Ueber Pädagogisch-Künstlerisches aus einer Waldorfschulklasse sprach im Handelskammersaal ein Lehrer dieser Stuttgarter Schule, Hans Rutz. Im ersten Vortrag der Reihe, die das Gesamtthema „Kulturfragen der Gegenwart und die Pädagogik Rudolf Steiners" behandelt, hatte Dr. v. Baravalla einen Teil der zahlreichen in der Zeitkultur begründeten Hemmungen pädagogischer Wirksamkeit aufgezeigt und einige beachtenswerte Neuerungen begründet, die den Lehrplan der Waldorfschule von jedem anderen unterscheiden. Hans Rutz nun, der sich durch ein ungemein liebevolles Eindringen in kindliche Wesensart als vorbildlicher Erzieher auswies, machte seine Zuhörer mit ganz neuen und sehr einleuchtenden Möglichkeiten des künstlerischen Unterrichts bekannt. Beim Malen werden hier die Kinder nämlich nicht zu einer Abschilderung der äußeren Umwelt angeleitet, sondern gewissermaßen zu einem Leben im Element der Farbe, zu einem Erlebnis der Welt im Gleichnis der Farben. Das mag zunächst beim Hören als überspannte Theorie erscheinen. Die außerordentlich interessanten und zum Teil ästhetisch wertvollen Schülerarbeiten zeigten aber, wie stark das Empfinden der Kinder dabei angesprochen und wie sehr die künstlerische Ausdrucksfähigkeit angeregt wird. Da diese Malerei im eigentlichen Sinne Expressionismus ist, vermag der entsprechend eingestellte Lehrer aus den kindlichen Farbkompositionen zugleich pädagogisch wertvolle Erkenntnisse über Temperament, Veranlagung und Entwicklung der einzelnen Schüler zu entnehmen. In der Vertiefung gefühlsmäßig zu vermittelnder Eindrücke (etwa im Religionsunterricht) sah der Vortragende einen Hauptzweck des so gestalteten künstlerischen Unterrichts. b.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Auch der Deutsche Chorsänger-Verband und Tänzerbund hat jetzt auf einem Gautag des Gaues VII (Würzburg) zu den Theaterkrisen Stellung genommen. Er betont, daß nicht Personalabbau, sondern nur die Heranziehung von fachkundigen Bühnenleuten zur Leitung der Theater und die Vereinfachung der Verwaltung den Theatern aufhelfen können.

Auf Einladung der Vereinigung holländischer Theologiestudierender wird Professor Dibelius von der Heidelberger Universität vom 10. bis 16. Februar an den theologischen Fakultäten in Leiden, Amsterdam, Utrecht, Kantons, Groningen Vorträge halten.

Aus Paris wird uns berichtet: Der bekannte internationale Theaterfachmann Firmin Gemier hat seine Demission als Direktor des Odeontheaters der zweiten staatlichen Bühne Frankreichs eingereicht. Er begründet diesen Schritt, der in der hiesigen Theaterwelt großes Aufsehen hervorruft, mit Gesundheitsrücksichten, doch dürften gewisse unsachliche Kritiken, die in den letzten Monaten, namentlich vor einigen Tagen, anläßlich einer Neuinszenierung von Shakespeare „Sturm", gegen die Leitung des Odeontheaters laut wurden, seinem Entschluß nicht ganz fernstehen.

Der Aegyptologe der Heidelberger Universität, Prof. Ranke, hat die Ausreise nach Aegypten angetreten, um sich an einer neuen Forschungsexpedition im Nildelta zu beteiligen.

Generalmusikdirektor Ernst Mehlich (Baden-Baden) hat als Gast-Dirigent der Grand European Opera Company Newyork bedeutende Erfolge erzielt, die von der gesamten Presse anerkannt werden.

Nach statistischen Feststellungen gibt es in ganz Oesterreich 7884 Aerzte, von denen in Wien allein 4500 wirken. Auf je 1000 Einwohner entfallen demnach 1,1, auf je 1000 Wiener sogar 2,4 Aerzte. Dieser Prozentsatz wird von keinem anderen Lande der Welt und von keiner Großstadt übertroffen.

Die Hanauer Landwirtschaft.

Vollversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Kehl.

ie. **Kehl, 9. Februar.** Der Landw. Bezirksverein Kehl hielt heute nachmittag unter Vorsitz des Bürgermeisters Baumert-Hesselhurst seine diesjährige Generalversammlung ab, die aus Stadt und Land zahlreich besucht war. Nach der üblichen Begrüßungsansprache des Präsidenten erstattete Sekretär Schwer-Kehl den Geschäfts- und Kassenbericht über das abgelaufene Rechnungsjahr. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1930 insgesamt 819 gegen über 825 am 1. Januar 1929. Die Gesamteinnahmen des Vereins betrugen 9578 Mark, denen eine Gesamtausgabe von 8858 Mark gegenüberstand, so daß am 1. Januar 1930 ein Kassenvorrat von 720 Mark vorhanden war. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden zwei Direktionssitzungen, eine Hauptversammlung und acht landw. Besprechungen statt, in denen lehrreiche landwirtschaftliche Vorträge gehalten wurden.

Die Landw. Winterschule Rheinbischofsheim erhielt im Jahre 1929 wieder einen Zuschuß von 100 Mark, außerdem wurden Zuschüsse gewährt an: Rinderzuchtgenossenschaft Kehl (150 Mark) als Farrenwärter-Prämien (100 Mark) und als Eberhalter-Beschaffungsbeihilfen (50 Mark).

Infolge der Geldknappheit und der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage war die Warenvermittlung im abgelaufenen Geschäftsjahr verhältnismäßig gering. Nur in Kohlen und Brikett war ein namhafter Absatz zu verzeichnen, während Bestellungen auf Saatgut, Futtermittel usw. gering waren.

Mit Stolz und Befriedigung kann der Landw. Bezirksverein auf die zusammen mit dem Obstbauverein „Hanauerland" und Bezirks-Gartenbauverein vom 28. September bis 1. Oktober veranstaltete große Landwirtschafts-, Obst- und Gartenbauausstellung zurückblicken, die unserem Hanauerland zur Ehre gereichte. Dank der von der Stadt Kehl übernommenen Garantiesumme von 1300 Mark schloß diese Hanauer Herbstmesse ohne Defizit ab.

Gelegentlich der Generalversammlung hielt der Präsident des Landw. Vereins, Wachs-Karlsruhe, einen interessanten Vortrag, in dem er die Stellungnahme des Landw. Vereins zum Zusammenschluß der landwirtschaftlichen Organisationen gebührend vor Augen führte. Anschließend zeigte Landwirtschaftsinspektor Kall-Rheinbischofsheim in einem lehrreichen 4 Akten-Film die „Tuberkulose des Rindes und deren Bekämpfung", wodurch der Wert des Tuberkulose-Tilgungsverfahrens wieder einmal bewiesen wurde.

So nahm die interessante und lehrreiche Generalversammlung des Landw. Bezirksvereins Kehl in würdigem Rahmen den besten Verlauf.

Der Saatgutmarkt.

ie. **Kehl, 10. Febr.** Der diesjährige Saatgutmarkt des Landw. Bezirksvereins Kehl wurde gestern und heute im Saalbau zum „Schiff" in Kehl abgehalten. Im Gegensatz zu den früheren Saatgutmärkten, die eine allzugroße Auswahl an Sorten boten, zeigte der diesjährige Saatgutmarkt vorteilhafterweise eine Vereinheitlichung im Sortenwesen, indem möglichst nur die im Bezirk Kehl bewährten und auf Grund von Prüfungen des Landw. Versuchsringes „Hanauerland" anerkannten Sorten zur Schau gestellt waren. Das Interesse der Landwirte weckte an erster Stelle wohl der Stand des Landw. Bezirksvereins Kehl und des Versuchsringes „Hanauerland"; auch der Bad. Landwirtschaftsverein Karlsruhe sowie Kehler Firmen waren mit Saatgut und landwirtschaftlichen Maschinen reich vertreten. Es fehlte in diesem Jahre die Warenvermittlung der Landwirtschaftskammer, die ab 1. Mai mitübernommen wird von der Bad. Zentral-Bezugs- und Absatzgenossenschaft Karlsruhe.

Vom Tabakmarkt.

— **Eckartsweier** (Amt Kehl), 9. Febr. 250 Zentner Tabak Obergut, also etwa ein Viertel der letztjährigen Ernte, wurden verkauft und zwar zu 42 Mark pro Zentner. Daß noch drei Viertel der Ernte unverkauft sind, ist ein sehr ungünstiges Zeichen für die Lage des Tabakmarktes.

fz. **Eckartsweier, 10. Febr.** Hier wurde der erste Tabak und zwar 250 Zentner verwogen und für den Zentner 42 Mark bezahlt. Von der letzten Ernte harren noch etwa 750 Zentner des Käufers

r. **Mahlberg** (Amt Lahr) 8. Febr. Ein Aufkäufer bezahlte hier für den Zentner Tabak 40 RM. Verkauft wurden ungefähr 200 Zentner.

Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei.

am 23. März in Mannheim.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei, der bekanntlich seinerzeit wegen des Todes des Reichsaußenministers Dr. Stresemann abgesagt werden mußte, wird nunmehr voraussichtlich am 23. März in Mannheim stattfinden. Am Tage vorher tagt wie üblich der Zentralvorstand der Partei. Vor diesem Termin wird eine Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei nicht mehr stattfinden.

Eine Schwarzbrennerei entdeckt.

= **Bruchsal, 10. Febr.** In Karlsruhe wurde, wie bereits gemeldet, ein 36 Jahre alter Kaufmann wegen Schwarzbrennerei festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. In dieser Sache ging uns folgende Meldung aus Bruchsal zu:

Abermals wurde hier eine Schwarzbrennerei größeren Stils an der Straße nach Untergrombach entdeckt. Die Inhaber, zwei Karlsruher, hatten dort ein Gartengrundstück gepachtet und Erlaubnis für einen Hausbau geholt. Statt dessen bauten sie einen Raum für eine moderne Brennerei mit sechs großen Halbstückfässern. Der erzeugte Schnaps hat wohl keine Abnehmer gefunden, und so fand man tausend Liter Schnaps und mehrere Fässer Benzin. Die Fäden dieser Geheimbrennerei führen in das Bühlertal. Es dürften noch weitere Verhaftungen erfolgen.

Verschlechterung des Arbeitsmarktes.

Baden hat 75 000 Unterstützungsempfänger.

In der Zeit vom 29. Januar bis 5. Februar hat sich in der Entwicklung der Arbeitsmarktlage noch keine Besserung gezeigt; die Inanspruchnahme der Arbeitslosenunterstützung ist nochmals angestiegen. Der Stand an unterstützten Arbeitslosen war am 5. Februar folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 115 143 Personen (100 541 Männer, 14 602 Frauen), in der Krisenunterstützung 12 572 Personen (9845 Männer, 2727 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 3997 Personen, oder um 3,2 Prozent, von 123 718 Personen (106 692 Männer, 17 026 Frauen) auf 127 715 Personen (110 386 Männer, 17 329 Frauen). Auf Württemberg kamen hiervon 52 501 gegen 50 330 und auf Baden 75 414 gegen 73 388 am 29. Januar 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 5. Februar auf 1000 Einwohner 25,4 Hauptunterstützungsempfänger gegen 27,7 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

*

eh. **Ettlingen, 10. Febr. (Die Arbeitslosigkeit.)** Trotz der günstigen Witterung für die Außenberufe hat die Zahl der Arbeitslosen im Laufe des Monats Januar einen weiteren Zugang erfahren. Bei dem hiesigen Arbeitsamt waren insgesamt 504 (455), darunter 91 (95) weibliche Personen als Arbeitsuchende gemeldet. Am Schlusse des Monats waren noch 340 (313) männliche, 59 (71) weibliche, insgesamt 394 (384) Arbeitslose vorhanden. Davon wurden von der Arbeitslosenversicherung unterstützt: 267 (212) männliche, 41 (52) weibliche. Von der Krisenfürsorge 43 (41) männliche, 13 (14) weibliche. 11 Arbeitslose waren bei Notstandsarbeiten beschäftigt. An offenen Stellen wurden gemeldet: für Männer 17 (10), für Frauen 19 (12). Sämtliche gemeldeten Stellen konnten durch das Arbeitsamt Ettlingen in rascher Zeit besetzt werden.

Verschärfte Arbeitslosigkeit im Angelbachtal.

= **Rettigheim** (bei Wiesloch), 10. Februar. Während in den letzten Wintermonaten die hiesigen Tabakarbeiter zum größten Teile beschäftigt werden konnten, wird für sie wieder eine neue Notzeit anbrechen. Die Firma B. Hochherr (Seid-berg) hat ihren hier beschäftigten 150 Arbeitern sämtlich gekündigt und will am 15. Februar den Betrieb stillegen. Auch die Firma Ludwig Bender (Rotenberg) beabsichtigt, die Arbeit in ihrer hiesigen Filiale einstellen zu lassen.

Keine Inbetriebnahme des Wieslocher Zinkbergwerks.

ot. **Wiesloch, 10. Febr.** Vor einigen Monaten hat der Wieslocher Bürgerausschuß dem Stollbergschen Zinkbergwerk in Altwiesloch eine Steuerermäßigung gewährt, in der Hoffnung, daß das Bergwerk den Weiterbetrieb des Zinkabbaues alsbald wieder aufnehmen werde. Eine entsprechende Vergünstigung hat auch die Gemeinde Baiertal gewährt, um den früher in dem Bergwerk beschäftigten hundert Baiertaler Arbeitern wieder Arbeitsgelegenheit nach einer mehrjährigen Arbeitslosigkeit zu verschaffen. Infolge der schwierigen wirtschaftlichen Lage und des weiteren Sinkens der Zinkpreise ist die Bergwerksgesellschaft jedoch nicht in der Lage, den Wünschen der beiden Gemeinden zu entsprechen und den Abbau des Zinkerzes wieder aufzunehmen.

*

b **Boxberg, 10. Febr. (Betriebs-Stillegung.)** Die Goldwarenfabrik Kollmar u. Jourdan in Pforzheim, die hier eine Filiale mit 35 Arbeitern in Betrieb hat, beabsichtigt diese auf 1. April eingehen zu lassen.

gk. **Obertsrot** (Amt Rastatt), 10. Febr. **(Die Wirtschaftslage.)** Im Anschluß an die Bürgerausschußsitzung sprach Sparkassendirektor Ganter (Gernsbach) über die Wirtschaftslage im Murgtal. Die Großindustrie, mit Ausnahme der beiden Papierindustriefirmen, leide stark unter der wirtschaftlichen Krise und der Geldknappheit; bei der Holzindustrie fehle gegenwärtig jeder Absatz.

Zum Zusammenbruch der Lagerhauszentrale.

() **Tauberbischofsheim, 10. Febr.** Zum Zusammenbruch der Lagerhauszentrale wird gemeldet, daß die Zentrale in einem Schreiben die Gläubiger darauf hingewiesen habe, daß sie im letzten Jahre 250 000 Mark Spareinlagen zurückzahlen mußte. Ferner seien ihr 130 000 Mark an Kontokorrentkrediten abgehoben worden. Die Einlösung der Düngerwechsel habe 200 000 Mark und die Abtragung der Bankschuld 100 000 Mark erfordert. Dazu sei die schlechte Lage gekommen, Getreide, besonders Roggen und Hafer, seien nicht zu verkaufen gewesen. Die Gläubiger werden ersucht, von Klageverfahren und Zwangsmaßnahmen abzusehen, um den Konkurs zu vermeiden.

Vier Verletzte bei einer Notlandung.

Mißgeschick eines Stuttgarter Freiballons.

= **Steinmauern** (A. Rastatt), 10. Januar. Donnerstag vormittag, kurz vor 11 Uhr, kam von östlicher Richtung ein Luftballon in geringer Höhe auf unser Dorf zugeflogen. Mit ausgeworfenem Landungsseil überflog er in etwa 50 Meter Höhe den Ort. Das Seil konnte jedoch nicht erreicht werden. Um ein Ueberfliegen der französischen Grenze zu vermeiden, entschloß sich der Führer zu einer Notlandung. Der ausgeworfene Anker hakte etwa 300 Meter von der Hohfeldbrücke entfernt ein. Dabei geriet der Ballon gegen einen Baum, wobei sämtliche vier Insassen herausgeschleudert wurden. Sofort herbeigeeilte Einwohner fanden die vier Ballonfahrer verletzt am Boden liegen. Man verbrachte sie in das Gasthaus „Zum Hirsch", wo inzwischen ärztliche Hilfe eingetroffen war. Drei der Herren konnten die Heimreise nach kurzer Zeit antreten, während der Führer des Ballons, Major Henke aus Stuttgart, ins Rastatter Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Ballon war um 10 Uhr in Stuttgart aufgestiegen und wurde von der starken Ostströmung abgetrieben.

Ein tödlicher Autounfall.

= **Weil a. Rh., 10. Febr.** Auf der Landstraße zwischen Augen und Schliengen stieß gestern mittag ein Kraftwagen, der einen Motorradfahrer überholen wollte, mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen. Dabei wurden die beiden Autos schwer beschädigt. Der Sägewerksbesitzer Tritschler von Niederweiler erlitt so schwere Verletzungen, daß er unmittelbar darauf starb. Seine Frau kam mit leichteren Verletzungen davon.

Ein Anwesen abgebrannt.

= **Untermottingen** bei Waldshut, 10. Febr. In dem landwirtschaftlichen Anwesen der Witwe E. Probst brach Feuer aus, während die Frau auswärts weilte. Das ganze Oekonomie- und Wohngebäude wurde in Asche gelegt. Nur das Großvieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

*

Weiher bei Bruchsal, 10. Febr. **(Scheunenbrand.)** In der Scheuer des Ritterwirtes Ferdinand Holzer brach Feuer aus, das die Scheuer vollständig einäscherte.

= **Heidelberg, 10. Februar. (Friedrich von Duhns Beisetzung.)** Der im 79. Lebensjahre verstorbene berühmte Archeologe, Geh. Rat Prof. Dr. Friedrich von Duhn, wurde auf dem Bergfriedhofe beigesetzt. In der Friedhofkapelle hatten sich außer den Angehörigen die philosophische Fakultät der Universität, der Rektor Prof. Dr. Gotschlich, Bürgermeister Amberger als Vertreter der Stadt, und zahlreiche frühere Schüler sowie Freunde des Heimgegangenen eingefunden. Am Sarg hielten Chargierte verschiedener Verbindungen die Totenwache. Stadtpfarrer Maas zeichnete in seiner Trauerrede das Bild des Gelehrten und Menschen. Für die Universität legte Rektor Dr. Gotschlich einen Kranz nieder.

ot. **Wiesloch, 9. Febr. (Postmüller Lüll †.)** Unerwartet rasch ist im Alter von 52 Jahren Postmüller Karl Lüll an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Seit Jahren betrieb er die große Postmühle am Zusammenfluß des Leimbach und Angelbachs an der Schwetzingerstraße. Im hiesigen Gewerbeverein war der Verstorbene als eifriges Mitglied sehr geschätzt. Auch in der Bauernorganisation zeigte er für landwirtschaftliche Fragen stets ein reges Interesse.

)(**Säckingen, 10. Febr. (Todesfall.)** Hier starb im Alter von 70 Jahren Fabrikant P. Hüssy-Walty.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. **Ettlingen,** 10. Febr. **(Emil-Heißler-Wanderpreis.)** Zum Andenken an den hiesigen Turnvater Emil Heißler, der den Turnverein 1885 mitbegründet und 40 Jahre geleitet hat, stifteten die Angehörigen einen Wanderpreis, der jedes Frühjahr ausgetragen wird. Die Preisbewerbung steht jedem Mitglied des Turnvereins offen. — Der Turnverein 1885 ist als kollektives Mitglied dem Badischen Schwarzwaldverein beigetreten.

h. **Graben,** 8. Febr. **(Gewerbeverein.)** Der Gewerbeverein erledigte in seiner Hauptversammlung eine umfangreiche Tagesordnung. Nach Begrüßung durch den 1. Vorstand, Glasermeister Ebel, erstattete der Schriftführer, Krankenkassenverwalter Gamer, den übersichtlichen Geschäftsbericht und sprach der Gemeindeverwaltung für den gewährten Lehrlingszuschuß von 800 R.M. Dank aus. Die Mitgliederzahl beträgt 96, der Kassenstand ist befriedigend. Als Beisitzer wurden Schlossermeister Flohr, Malermeister Hartkorn, Sattlermeister Wirth und Fabrikant Karl Kimling bestätigt. In der Aussprache wurde gegen die überhandnehmende Schwarzarbeit lebhaft protestiert. Es wurde der Beschluß gefaßt, in einem Rundschreiben darauf hinzuweisen, daß nur an ansässige Gewerbetreibende und Handwerker Aufträge erteilt werden sollen.

M. **Bruchsal,** 10. Febr. **(Was die Woche brachte).** Ueber Naturschutzaufgaben sprach in der „Badischen Heimat" Professor Friedemann. Ein schöner Vortrag, die Liebe zur Umwelt weckend und vertiefend. Das bestbekannte Liederkranz-Männerquartett verschönte den Abend mit einigen Liedern. — Ueber „Absatz des Weines" sprach in der Arbeitsgemeinschaft der Landwirte der stellvertretende Gutsverwalter Holzscheiter. — In der evangelischen Gemeinde gab es einen Vortragsabend über „Die religiöse Lage in Rußland" von Verlagsbuchhändler Hans Harder-Wernigerode, der 40 Jahre in Rußland war und aus eigener Anschauung schilderte. — Ein Referat über Shaws „Weg zum Sozialismus und Kapitalismus für die intelligente Frau" wurde von Luise Müller in der Demokratischen Frauengruppe gehalten. — Kappenabende waren in Hotels und Gasthäusern und der erste Maskenball auf der Reserve vom Motorradfahrerverein. Wie seine alljährlichen Fastnachtsbälle, so auch der diesjährige: gut aufgezogen, mit viel Fröhlichkeit und Stimmung.

+ **Kronau,** 11. Febr. **(Rascher Tod.) Am Sonntag starb plötzlich infolge Herzschlags der Rechner der hiesigen Ortskrankenkasse, Theodor Fuchs, im 37. Lebensjahr. Der Verstorbene war als tüchtiger Beamter hier und auswärts bekannt und geachtet.**

Kreis Baden.

:•: **Rastatt,** 10. Febr. **(85. Geburtstag.)** Privatier Georg Ertel kann seinen 85. Geburtstag feiern. Der Jubilar war früher viele Jahre Gemeinderat und Bürgermeisterstellvertreter und hat sich um Stadt und Bürgerschaft Rastatt große Verdienste erworben.

gk. **Gaggenau,** 8. Febr. **(Schwarzwaldverein.)** Bei der Jahreshauptversammlung des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Gaggenau, erstattete der 1. Vorsitzende, Direktor Dr. Humpert, den Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen war, daß im verflossenen Jahr viel zur Erschließung des Ortsgruppengebiets durch Wegweiser, Markierungen und Bänke, sowie zur Pflege der Geselligkeit geleistet worden ist. Bei der Neuwahl wurde der alte, bewährte Vorstand wiedergewählt. Für dieses Jahr ist u. a. der Bau einer neuen Ortsgruppenhütte, sowie einer Unterstandshütte beim Bernstein geplant. An den geschäftlichen Teil schloß sich urwüchsige Gemütlichkeit.

gk. **Gaggenau,** 10. Febr. **(Kleine Chronik.)** Für die diesjährige Karnevalszeit sind wieder eine große Zahl von Veranstaltungen geplant, so daß in den nächsten Samstagen und Sonntagen für den Dienst am Karneval genügend gesorgt ist. — Bei der kürzlichen Generalversammlung der Fabrikfeuerwehr der Eisenwerke Gaggenau wurde Werkmeister Bicheler zum ersten Kommandanten, Werkmeister Peterli zum zweiten Kommandanten gewählt. Die Satzungsbestimmung, daß mit dem Austritt aus dem Werk auch die Mitgliedschaft zu der Wehr endige, wurde aufgehoben. — Die Arbeiten an der Vergrößerung des Areals des Waldseebades gehen so rüstig voran, daß das Bad noch vor der Saison ausgebaut sein wird. — Ein alter Gaggenauer Bürger, Fabrikant Fütterer, wurde anläßlich seines 70. Geburtstages von allen Seiten seinen Verdiensten entsprechend geehrt.

— **Wagshurst,** 1. Febr. **„Aus der Geschichte von Wagshurst und vom Maiwald"** ist jetzt ein Büchlein im Druck erschienen. Es umfaßt 128 Seiten und enthält auch Bilder. Das lehrreiche, unterhaltsame Werkchen dürfte für alle Heimatfreunde Interesse haben. Es ist im Selbstverlag des Verfassers: Lehrer Franz Ell, Wagshurst, Post Renchen, erschienen.

Kreis Offenburg.

fx. **Kehl,** 10. Febr. **(Solistenkonzert.)** Der Orchesterverein veranstaltete ein volkstümliches Konzert. Als Solist war Musiklehrer H. Althardt aus Rastatt gewonnen worden, der durch seine vollendeten Violinsolis der ganzen Veranstaltung sein künstlerisches Gepräge verlieh. Auch das Orchester verdient restlose Anerkennung. Die Veranstaltung beschloß der übliche „Familienball"!

R. **Lahr,** 8. Febr. **(Concordia.)** In der Vollversammlung unseres Männergesangvereins Concordia, gab der 1. Vorsitzende, Robert Müllerleile in seinem umfassenden Jahresbericht eine Uebersicht über Soll und Haben im verflossenen Vereinsjahre. Die gespannte wirtschaftliche Lage machte sich durch vermehrte Austritte auch beim Mitgliederstand des Vereins bemerkbar; doch stellt der Bericht trotzdem einen erfreulichen Fortschritt in der gesanglichen Tätigkeit fest. Bei aller Pflege der neueren Männerchöre will man nun, einer Anregung des Vorsitzenden folgend, die wertvollen alten Chöre nicht vergessen, nach Sichtung des reichen Notenmaterials in einem der Hauptkonzerte nur neue Chöre bringen und in dem anderen die alten klassisch gewordenen. Von den alten treuen Sängern erhielten Diplome für 15jährige aktive Mitgliedschaft, Paul Müller, Hans Nestler, Karl Pottieg und H. Adolfi, den Sängerring für 20 Jahre Emil Lohmann, Karl Th. Meurer und Rudolf Schalk und für 25 Jahre die silberne Sängernadel Fritz Stengler und Herm. Zeh. Der Rechenschaftsbericht schließt infolge der Abnahme der Mitglieder mit einem nur kleinen Ueberschuß, und auch der Voranschlag mußte sehr sparsam aufgestellt werden. Nach Genehmigung des Jahresprogramms, das u. a. einige Konzerte, die Teilnahme am Gautag des Ortenauer Sängerbundes am 6. Juli in Offenburg und einen Vereinsausflug nach Diersburg vorsieht, wurden beim Punkte „Verschiedenes" noch mehrere Wünsche und Anregungen besprochen, und die Versammlung nach den Dankesworten des Vorsitzenden und einigen Chören geschlossen.

ie. **Schmieheim,** 8. Febr. **(50jähriges Dienstjubiläum eines Kantors.)** Die israelitische Gemeinde kann auf das vorbildliche Wirken ihres Kantors Bloch zurückblicken, der seit vollen 50 Jahren sein Amt versieht. Stadtrabbiner Dr. Schiff-Karlsruhe würdigte im Beisein der Gemeindebehörden die Verdienste des Jubilars.

Kreis Freiburg.

eh. **Emmendingen,** 8. Febr. **(Familienabend.)** Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltete für ihre Mitglieder eine Abendunterhaltung, die sich eines guten Besuches erfreuen konnte. Unter Mitwirkung der gesamten Stadtmusik unter der bewährten Leitung des Musikdirigenten Schmied, sowie des Turnvereins und des Ring- und Stemmklubs Alemannia war ein Programm entstanden, das alle Erwartungen dieses Abends übertraf. Der zweite Teil bildete ein Tanzkränzchen, an dem sich Alt und Jung beteiligte.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Verwaltungsinspektor Hermann Pfister in Mannheim zum Revisionsinspektor beim Bezirksamt Heidelberg.

Planmäßig angestellt: Verwaltungspraktikant Hermann Abele bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Verwaltungsobersekretär.

Entlassen: Gendarmeriehauptwachtmeister Friedrich Staib in Weinheim

In den Ruhestand versetzt: Polizeioberwachtmeister Wilh. Beuerle in Karlsruhe.

Ministerium des Kultus und Unterrichts:

Ernannt: Ministerialrechnungsrat Friedrich Rügner im Ministerium des Kultus und Unterrichts zum Verwaltungsdirektor des Badischen Landestheaters, Kanzleisekretär Luise Schmitt am Generallandesarchiv zum technischen Sekretär daselbst.

Versetzt in gleicher Eigenschaft: Von der Fichteschule Karlsruhe an die Freiligrathschule in Karlsruhe: die Professoren: Alfred Wagner, Dr. Anton Striegel und Dr. Elise Bischoffberger, sowie die Zeichenlehrerin Hildegard Scholz

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Ministerialrat Kaspar Nerz im Ministerium des Kultus und Unterrichts auf 1. Mai 1930, Studienrat Simon Fink an der Handelsschule Heidelberg auf 1. Mai 1930; Studienrat Otto Ganzmann an der Handelsschule II in Karlsruhe auf 1. Mai 1930; Rektor Ludwig Würth in Mannheim auf 1. Mai 1930.

Justizministerium:

Zugelassen als Rechtsanwälte: Rechtsanwalt Wilhelm Ruschmann beim Amtsgericht Bühl und Landgericht Offenburg nach Verzicht auf seine Zulassung beim Amtsgericht Baden und Landgericht Karlsruhe; Rechtsanwalt Dr Hermann Siebert beim Landgericht Waldshut nach Verzicht auf seine Zulassung beim Amtsgericht Triberg und Landgericht Offenburg; Regierungsrat a. D. Dr. Hermann Kopf beim Landgericht Freiburg; die Gerichtsassessoren Philipp Krämer und Dr. Wilhelm Mayer beim Landgericht Mannheim; Dr. Albert Scherer beim Amtsgericht Bühl und Landgericht Offenburg; Karl Zippelius beim Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelssachen in Pforzheim.

Verzichtet: Rechtsanwalt Franz Simmler in Zell a. H. auf seine Zulassung beim Amtsgericht Gengenbach.

Ernannt: Gerichtsverwalter Johann Zimmermann beim Amtsgericht Pforzheim zum Justizoberinspektor beim Amtsgericht Kehl, Kanzleigehilfe Richard Fröhlich bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Kanzleiassistenten, Kanzleigehilfin Anna Huckele beim Amtsgericht Radolfzell zur Kanzlistin.

Versetzt: Gerichtsverwalter Franz Speck beim Amtsgericht Stockach zum Landgericht Offenburg; die Justizobersekretäre Wilhelm Sackner beim Amtsgericht Wolfach zum Amtsgericht Staufen und Wilhelm Wildt beim Amtsgericht Ettlingen zum Amtsgericht Waldkirch, Kanzleiobersekretär Joh. Winkenbach beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht daselbst; die Kanzlistinnen Lydia Meyer beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht daselbst und Laura Hundemer beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht daselbst.

Versetzt: Kanzleiassistent Artur Rieg beim Notariat Bruchsal zur Direktion der Strafanstalten daselbst, und Aufseher Albert Zuflucht beim Landesgefängnis Mannheim zum Bezirksgefängnis Villingen.

Zur Ruhe gesetzt: Justizrat Otto Michaeli in Bruchsal.

Rechnungshof:

Ernannt: Ministerialrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts Dr. Eug. Baumgartner zum Präsidenten des Rechnungshofs.

In den dauernden Ruhestand tritt kraft Gesetzes infolge Erreichung der Altersgrenze: Hausmeister Wilh. Kärcher.

Ernannt: Zum Hausmeister: Ministerialamtsgehilfe Karl Blaich.

Gestorben: Rechtsanwalt Fridolin Schleich in Konstanz.

Ministerium der Finanzen.

Wasser- und Straßenbaudirektion.

Ernannt: Zu Vermessungssekretären die Vermessungsgehilfen Eduard Regenscheit beim Vermessungsamt Ueberlingen und Bartholomäus Reiß beim Vermessungsamt Rastatt.

Planmäßig angestellt: Flußwärter Martin Schneider in Neuburgweier, die Straßenwärter Michael Heidt III in Bodersweier und Jakob Hilfert VII in Sulzbach.

Versetzt: Die Straßenoberbaumeister Anton Bikel in Müllheim nach Emmendingen, Karl Grob in Stockach nach Müllheim, die Straßenbaumeister Alois Dufner in Offenburg nach Meßkirch und Julius Knäbel in Karlsruhe nach Stockach.

In den Ruhestand versetzt kraft Gesetzes nach Erreichung der Altersgrenze.

Regierungsbaurat Josef Schwehr in Ueberlingen; Straßenwärter Martin Oelschläger in Hohensachsen.

Forstabteilung.

Planmäßig angestellt: Forstassistent Xaver Hengst beim Forstamt Weinheim

Gestorben: Oberstraßenmeister a. D. Wilhelm Jakob in Karlsruhe, Straßenwärter a. D. Karl Fillinger in Buchholz.

Rheumatische und gichtische Leiden

so verschieden u. hartnäckig sie auch sein mögen, werden durch die rein äußerliche Behandlung mit Plinusöl, dem altbekannten Volks- und Naturheilmittel, rasch und sicher gelindert und dauernd beseitigt. Denn Plinusöl wird auf wissenschaftlicher Grundlage nach einem erprobten Rezept hergestellt. So hat sich Plinusöl glänzend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Steifhals, Glieder- u. Muskelreißen, Kreuz-, Hüft-, Schulter- und Rückenschmerzen. Die Kurflasche (durch unsere Versandapotheke zu Mk. 6.- erhältlich) ist sehr ausgiebig u. reicht lange Zeit, denn Plinusöl ist stark konzentriert.

Plinusöl Schutzmarke.

Plinusöl hilft wenn alles versagt

auch in veralteten und hartnäckigen Fällen wo Sie vielleicht schon vieles erfolglos probiert haben.

Gratis

und unverbindlich wird Ihnen auf Wunsch der illustrierte ärztliche „Wegweiser für Gichtiker u. Rheumatiker" zugesandt von H. Jung & Co. Konstanz 23.

Keine unverlangten Nachnahme-Sendungen.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias hilft Plinusöl bestimmt u. rasch

Neugründung

einer

Erb-Gemeinschaft „Emmerich"

Stamm: Eichelberg—Tiefenbach.

Verschiedene Vorkommnisse und Unzufriedenheiten in der Bad. Erbschafts-Vereinigung „Emmerich" unter dem Vorsitz des Herrn Schmitteckert veranlaßten eine große Anzahl von Mitgliedern, aus dieser Vereinigung auszutreten und zur Gründung einer neuen Vereinigung zu schreiten.

Die Erb-Gemeinschaft „Emmerich" verfolgt das Ziel der raschmöglichsten Aufklärung dieser Erbschaft.

Auskunft erteilt der I. Vorstand: (B363) P. Beck, Ettlingen, Rheinstraße 7.

Zur Führung d. Haushaltes eines alleinsteh. Herrn durchaus selbständige u. vertrauenswürdige

Haushälterin

nicht unter 35 Jahren gesucht. Ang. m Aufgabe v. Empfehlungen u. Nr. F. H. 9636 a. Bd. Pr. Fil. Hauptp.

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. (4476) Karlstraße 8, 2. Stock

Jüngeres, tüchtiges **Mädchen** aufs Land i. gut Haushalt gesucht. Zu erfr. Welfenstr. 9, Bayer. (B379)

Wir suchen in Organisation

erf. Kaufmann

für provisionsweisen Verkauf (Alleinverkauf) unserer Betriebsstoffart. f. Autos, Motorräder usw. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten unt. B. K. 5692/R1589 an die Bad. Presse.

Reise-Vertreter

der bei der Kurzwarenkundschaft nachweisbar gut eingeführt ist und den Artikel

Hosenträger

von leistungsfähigem, eingeführtem Fabrikanten mitführen will, für Baden und evtl. Württemberg gesucht.

Angebote mit Referenzen unter Nr. C5275a an die Badische Presse.

Studentendiener

der zugleich als Hausmeister das Verbindungshaus in Ordnung hält, für eine schlagende Verbindung an süddeutscher Hochschule auf 1. April 1930 gesucht. Handwerker (Saaler) mit Diener-(Kasino)-Kenntnissen bevorzugt. Ledig, etwa 30 Jahre, mit gutem Aeußeren u. Auftreten, nationale Gesinnung Bedingung. Meldungen m. beglaubigten Zeugnissen, Personalien, Lebenslauf in eigener Schrift u. Bildnis unt. B. 928 an Annoncen-Imke, Frankfurt a. M., Roßmarkt 8. (R1587

Lehrling und Lehrmädchen

aus gutem Hause, mit besserer Schulbildung, zum sofortigen Eintritt, evtl. auf Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an: (4484) Josef Haber, Karlsruhe, Papiergroßhandlg., Adlerstraße Nr. 26.

Stellengesuche

Beiköchin

die selbständig arbeitet, sucht bis 1. März oder später Stelle. Auch auswärts. Ang u. F.H.9646 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Junges Mädchen sucht Stelle zum

Servieren.

Uebernimmt Hausarb Angeb. unt. F.W.5948 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

2 Mädchen, im Zimmermachen, Weißnäh u. Servieren gut bewand., suchen

Saisonstelle

Angeb. unt. F.W 5949 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Jüng. Fräulein

find. sof. b. alleinsteh. Herrn z. Führung des Haush. Stellg. Gute Erschein. u. Umgangsformen Beding. Off. m. Lichtbild u. M1587 an die Bad. Presse.

Köchin s. v. Stelle

sof. od. 15. Febr. Gute Zeugnisse vorhanden. Luise Engel, Marthahaus. (B372)

Halbtags-

beschäftigung f. d. Vormitt. f. geb. Witwe., gewandte Hausfr. und Köchin in gt. Hause z. Entlast. der Hausfrau Angeb. un'. F.H.9638 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ehrliches, tüchtiges **Mädchen**

nicht unt. 20 J., mit gut. Zeugniss., f. alle Hausarb. ges. (FH9639 Pension Geugelin, Seminarstraße 6.

Zu vermieten

3, 4, 5 Z.-Wohn.

Renckstr. u. Yorkstr., beschlagnahmefr., auf April z. vm. Bonath, Renckstr. 15. Tel. 1824

Große, herrschaftliche **4 Zim.-Wohnung** zu vermieten. (B361) Vorholzstraße 31 I.

Schöne (B368) **2 Zim.-Wohnung** 1. St., im Weiherfeld, a. 1. März an kinderl. Ehepaar zu verm. Näh. Tauberstr. 5, 2. Stock.

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 12. Februar 1930, nachmittags 2 Uhr werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 19 blaue Arbeitsanzüge, 8 gestrickte Damenjacken, 52 Meter Bettuchstoff, 1 Damenpullover, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 runder Tisch m. 2 Lederstühlen, 1 Rauchtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Ledersessel, 1 Ziertischchen, 1 Grammophon mit Tisch, 1 Oelgemälde mit und 3 ohne Rahmen.

Karlsruhe, den 10. Februar 1930. 4488 Schick, Gerichtsvollzieheranw.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 12. Februar 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Aktenschrnk, ca. 10 m Kammgarn, 1 größ. Partie Schuhwichse u. Bohnerwachs, 1 Sofa, 1 Bild, 1 Tisch mit 2 Korbstühlen, 1 Bodenteppich, 1 Büfett, eine Kredenz, 2 Ruhebetten, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Sofa m. 4 Plüschsesseln, ein Kleiderschrank, 1 kompl. Bett, 1 Kommode, 2 Lederstühle.

Karlsruhe, den 10. Februar 1930. 4489 Lentz, Gerichtsvollzieher.

Stütze oder Haustochter

(kinderlieb) nicht unt. 20 Jahre, zum 15. Februar od. 1. März gesucht für meinen Haushalt. Kenntnisse im Nähen u. Bügeln erforderlich. Mädchen vorhanden. Nur solche, die gerne Hausarbeit übernehmen u. auf gt. Behandlg. Wert legen, wollen Angebote, evtl. lückenlose Zeugn. einreichen bei (5242) Frau Ida Wagner, Pforzheim, Konditorei, Bahnhofstraße 28.

Jung. Fräulein zur **Bedienung** in kleiner. Kaffee als Aushilfe gesucht. Kaffee Lasch, Klauprechtstr. 13. (4481

Gesucht zum 1. oder 15. März eine jüngere **Köchin** die sehr sauber, zuverlässig sein muß u. in allen Hausarbeit, gewandt ist. Zimmermädchen vorhanden. Vorzustellen bei Frau Direktor Warnecke, Kriegsstraße 51, II., in der Zeit von 9—10 vorm. und abends ab 7 Uhr. (FH9649)

Offene Stellen

Fabrik f. leicht verk. Geräte, sucht ein. b. Landwirten u. landw. Genossenschaften gut eingef.

VERTRETER

zu engagieren. Offerten erbitte unter Postfach 18, Rottenburg a. Neckar. (5247a)

Dauer-Existenz

bei ein. monatlich. Einkommen v. RM. 600.— u. mehr bieten wir tüchtigem Landreisenden. Bewerbungen unter B. B. 2191 bef. Rudolf Mosse, Braunschweig. (R1590)

Dienstag bis Samstag

Reste-Tage

Die durch den Massenverkauf in der „Weißen Woche" entstandenen großen Mengen Reste von Weißwaren u. Aussteuerwaren, Baumwollwaren, sowie Kleider- u. Mantelstoffen, Herrenstoffen, Gardinen, Dekorationsstoffen, Linoleum, Balatumläufer etc. werden mit großer Preisermäßigung, z. T.

zur Hälfte des Preises

abgegeben. Leichtangetrübte Leib-, Tisch- u. Bettwäsche enorm billig.

W. Boländer

3 Zim.-Wohnung

Gellertstr. 27, (verl. Goethestraße), ist im 2. Stock eine geräum. 3 Zimmerwohnung m Bad, Loggia, großer Diele, mit od. ohne Mansarde, auf 1. Apr. 1930 zu vermieten. Näh. bei L. Trunzer, Gellertstraße Nr. 27, Telefon 2789. (4483)

Herrschaftliche Wohnung

Kaiser-Allee 64 (Südseite), 5 od. 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. (FH9641)

Auf 1. März eine **Wohnung** zu vermiet. 2 Zimm., Bad u. Loggia, Zubehör. Angeb. u. B1599 an die Bad. Presse.

2 leere Räume für Büro od. Praxis, fließ. Wasser, sof. oder später zu verm. (B388) Waldstr. 33, 2. Stock.

Zimmer

Einfach möbl. Zimm., el. L., m. 1 od. 2 B., u. Pens., sof. z. vm. Ettlingerstr. 21, part. (FW 5939)

Einf. möbl. Zimmer m. Kost, an sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. (B351)

Leeres, zweifenstriges Zimmer f. Geschäftszwecke, el. Licht und Zentralheiz., sehr bill. abzugeben. Zu erfrag. Bad. Handelshof, Zimmer 57, von 8—12 u. 2—6 Uhr. (4400)

2 moderne Büroräume

im 3. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 31, mit Zentralheizung, Personenaufzug, v. sofort od. später zu vermieten. (18501

Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Einf. möbl. Zimm.

sep. Eing., elektr. Licht und Heizung, auf 1. März zu vermieten. Amalienstr. 4, 1. Stock. (Z4250)

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B364 Bachstraße Nr. 32, II.

Möbl. Zimmer, elektr. Licht auf 15. Febr. zu vermieten, Gottesauer straße 33, 1 Tr. B377

Möbl. Zim., 2 B. u. ein zu 1 B., z. verm. Fasanenstr. 3, 1 Tr., nächst Kaiserstr. (B370)

Gut möbl. Zimmer m. el. L. u. Hauptp. zu vermieten. (B376) Akademiestr. 51, 4. St.

Schön möbl. Zimmer m el. L., zu vermiet. Adlerstr. 4, III., lks. (B374)

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Werderstraße 91, III., r., b. Dettling. (FW5951)

Groß. gut möbl. sonn. Zimmer sof. zu verm. Leopoldstr. 30, III., l. (FH9635)

Möbliertes Zimmer mit Pension 85 ℳ, an Schüler d. Mittelschule auf 1. März zu verm. Westendstr. 18, 1 Tr. (FH9659)

Frdl. möbl. kl. Zim. an sol. H. a. 1. März 3. Stock. (FH 9517) z. vm. Kriegsstr. 226.

Schön. gut möbl. Zim. m. el. L., gut. Ofen u. Schreibt., auf sof. od. 15. Febr. an sol. Herrn zu vm. FH9654 Westendstr. 27, part.

Leeres Zimm., heizb., el. L., zu vm. Rehm, Sofienstr. 45, II. B393

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sep. Eing., heizb., a. 15. Febr. zu verm. Zähringerstr. 15, II., Nähe Hochschule. (B382)

Rudolfstr. 5, part., ist ein gut möbl. Zimmer, sof. od. spät. zu vermieten. (B390)

Frdl. möbl. Zimmer heizb., el. Licht, p. 15. zu vermieten. (B395) Kriegsstr. 72, 3. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH9668 Leopoldstraße 51, III.

Groß. gut möbl. Zimmer zu verm. (B257) Augustastr. 20, 2. St.

Mietgesuche

Zu vermieten Laden

mit oder ohne Wohng. in Industrieort. Besond. geeignet für Konfektionsware, da solche noch nicht am Ort. Angebote unt. M1612 an die Badische Presse.

4 od. 5 Z.-Wohn.

mit Bad u. Zubeh., i. Althaus d. Südweststadt od. Weststadt gesucht. Ev. sof. od. spät. Hauskauf. Angebote unter Nr. K1560 an die Badische Presse.

Wer besorgt 3 Zimm.-Umzug u. Küche ohne Speicher u. Keller von Zeppelinstraße nach d. Albsiedlung. Preisangebo'e unter Nr. E1605 an die Badische Presse.

Beamter sucht zum 1. April od. spät. große

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, Loggia und Mansarde oder kl.

4 Zim.-Wohnung

m. gleich. Zubeh. Für evtl. Tausch mod. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad vorhanden. Angeb. unt. Nr. F. H. 9640 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Möbliertes **Zimmer** z. 15. Febr. 1930 Nähe Karlstor gesucht. Ang. unt. Nr. B 4401 an die Badische Presse.

Schön möbl. Zim. ungen., m. Heiz., Licht, Telef., sofort v. Dame gesucht. Angebote unt. B1600 an Bad. Presse.

Ein solid., berufstät. Frl. sucht ein einfach **möbl. Zimmer** in Mitte d. Stadt. Off. m. Preisang. u. F. H. 9634 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Februar 1930.

Eisiger Oststurm überm Hochschwarzwald.

Der schwere Oststurm, der den ganzen Sonntag über die Schwarzwaldhöhen fegte und die wintersportlichen Freuden etwas trübte, hat in der Nacht zum Montag erneut aufgefrischt und in den Vormittagsstunden zeitweilig orkanartigen Charakter angenommen. Besonders auf den exponierten Höhenlagen erreichte der scharfe Oststurm eine Stärke von 9 Grad, also über 25 Sekundenmeter-Geschwindigkeit. Gleichzeitig sank die Temperatur im Sturmbereich auf 14 Grad Kälte, so z. B. auf der Seebuckhalde am Feldberg, am Herzogenhorn und auf dem Belchen. Auch im Gebiete der Hornisgrinde tobt ein außerordentlich heftiger Oststurm von Stärke 8 bis 9 bei klarem Himmel und 12 Grad Kälte. Ein Vorwärtskommen gegen den schneidenden Oststurm ist kaum möglich, da seine Heftigkeit und Kälte zugleich atemberaubend wirken.

Durch den unvermindert anhaltenden Eissturm sind auf den Bergkammlagen und Kuppen schwere Schneeverwehungen eingetreten. Auf zahlreichen Bergplateaus ist der Schnee über Nacht teilweise weggeweht, die exponierten Kuppen freigelegt worden; es hat sich Wind- und Eisharsch gebildet, eine recht bedenkliche Schneesorte, die jedenfalls an Steilhängen zur Vorsicht mahnt. Im Feldberggebiet ist der Schnee an den Ostabhängen bis zu 1½ Meter hoch angeweht worden. Auch die Biberkesselwächte an der Hornisgrinde, in die der Oststurm in wilden Wirbeln den Pulverschnee hineinweht, bietet einen wirkungsvollen Anblick. Streckenweise sind die Bergkammlagen schneefrei oder vereist, während alle geschützteren Gebiete, hauptsächlich Waldwege, unverändert guten Pulverschnee aufweisen.

Im Hochschwarzwald ist neuerdings Schaden durch Wind- und Schneebruch entstanden. Der Sturm hat den neuen, lockeren Schnee rasch vereisen und verkrusten lassen; fortgesetzte Windstöße verursachen nun ein Knicken und Brechen der unerwartet schwer durch Eis belasteten Bäume; hauptsächlich gefährden Eis, Schnee, Kälte und Sturm die Jungschonungen.

Durchführung der Marienstraße.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Nachdem nach langen Verhandlungen endlich die Ankaufssumme für den alten Bahnhof soweit es Reichsbahn betrifft, mit der Stadtverwaltung festgelegt ist, dürfte es höchste Zeit sein, daß die Weiterarbeiten, insbesondere die Durchführung der Marienstraße in nördlicher Richtung, also durch das Gelände des alten Bahnhofes, zur Verbindung mit der Mittelstadt derart beschleunigt wird, daß im Laufe des Sommers mit den Straßenarbeiten begonnen werden kann. Die Südstadt, mit ihren 36 000 Einwohnern, hat ein Recht darauf, daß sie, nachdem schon im Jahre 1914 diese Straße projektiert war, endlich einmal mit der Mitte ihres Stadtteils mit der Altstadt durch eine normale Verkehrsstraße verbunden wird. Der derzeitige provisorische Fußgängerweg, welcher bei Eintreten der Dunkelheit geschlossen wird, weist täglich 500—800 Durchgangspersonen auf, also ein Beweis, wie dringend diese Verbindung geworden ist. Es stehen keine Hindernisse im Wege und wenn solche da wären, dann dürfte der gute Wille, der auch einmal dem immer stiefmütterlich behandelten Südstadtteil gezeigt werden kann, mit Leichtigkeit aller wegräumen. —g—

Der Nachtragsetat für die Kriegsbeschädigten.

Weitere Beschränkung der Kapitalabfindung.

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat die Nachtragspläne zu den einzelnen Haushalten für das Rechnungsjahr 1929 zugeleitet. Im Nachtrag zum Haushalt für Versorgung und Ruhegehälter sind Erhöhungen vorgesehen bei den Versorgungsgebührnissen für frühere Angehörige der Wehrmacht, für deren Hinterbliebene und für Heilbehandlung. Die Versorgungsgebührnisse für frühere Angehörige der Wehrmacht erhöhen sich um 24 Millionen RM., die Gebührnisse für Hinterbliebene um 10 Millionen RM. Für Heilbehandlung werden rund 3,8 Millionen RM. mehr angefordert.

Zur Begründung dieser Erhöhungen des Haushaltes wird auf die in der Oeffentlichkeit bereits bekannte Steigerung der Zahl der Versorgungsberechtigten hingewiesen. In den Erläuterungen wird ausgeführt, daß der tatsächliche Mehrbedarf an Versorgungsgebührnissen nicht auf 34 Millionen, sondern auf 46 Millionen RM. geschätzt wird. Die im Nachtragshaushaltsplan nicht verzeichneten 12 Millionen RM. sollen aus den für die Kapitalabfindung vorgesehenen Mitteln entnommen werden. Das bedeutet, daß die Einschränkung der Siedlungsfürsorge für die Kriegsbeschädigten nicht eine vorübergehende Maßnahme war, sondern zum mindesten für das laufende Jahr aufrechterhalten bleibt. Da die Fürsorgebehörden in vielen Fällen Bauvorhaben von Kriegsbeschädigten mit Rücksicht auf die am Schlusse des Jahres noch erwartete Kapitalabfindung bereits bevorschußt haben, so dürfte die im Nachtragshaushalt zum Ausdruck gebrachte Sparmaßnahme des Reiches sich zu Lasten der Gemeinden und Provinzen auswirken, wobei bei der heutigen Finanzlage der Kommunen Enttäuschungen bei den Kriegsbeschädigten kaum ausbleiben werden.

*

Todesfall. Im Alter von 28 Jahren starb unerwartet in Dienstien der einzige Sohn des großen Malers Wilhelm Trübner Jörg Trübner. Der Verstorbene war einer der besten Kenner der ostasiatischen Kunst. „Jugendliche Begeisterung, Schaffenskraft, reiches Wissen und Streben" rühmt ihm seine Firma nach.

Der Helferinnenbund veranstaltete im neuen Hause der Gesundheit einen Kurs: „Pflege von Gemüts- und Nervenleidenden" gehalten von Dr. Rist, Nervenarzt, Karlsruhe. Entsprechend dem gestellten Thema wurden im Kurs alle nervösen Störungen, die kein ärztliche Behandlung und Psychotherapie beanspruchen, vernachlässigt und nur solche Krankheitszustände behandelt, bei denen die Pflege eine wesentliche Rolle spielt. Dabei zeigte sich, daß der Pflege namentlich bei den seelischen Leiden, außer ihrer Betätigung im engeren Sinn weitere, wichtige Aufgaben erwachsen, die fürsorglichen und vorbeugenden Charakter tragen. Dem allgemeinen Mangel an Verständnis und Wissen um seelische Krankheitszustände suchte der Vortragende teils durch Schilderung der praktisch wichtigen Leiden und teils dadurch zu begegnen, daß er die sozialen Auswirkungen einzelner Gemütsleiden aufwies und psychologisch erläuterte. Außerdem erörterte Herr Dr. Rist prinzipielle Fragen, wie die der Krankheitsursache, der Persönlichkeitsanlage und der Arzneimittelwirkung, erteilte praktische Ratschläge und wies an Hand von Beispielen aus der Praxis auf die große Bedeutung hin, die die Kenntnis des seelischen Krankheitsgebietes für die Krankenpflege hat.

Die Handwerkskammerwahlen.

Vortragsabend des Gewerbe- und Handwerker-Vereins Karlsruhe.

Der Gewerbe- und Handwerker-Verein Karlsruhe veranstaltete am Freitag abend im Saale III der Brauerei Schrempp einen Vortragsabend, der einen so starken Besuch aufwies, daß der Saal überfüllt war.

In seinen einleitenden Begrüßungsworten wies der Vorsitzende, Herr Schlossermeister Blum, auf die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Jahre 1929 und die derzeitigen Verhältnisse in der Wirtschaft hin, die schon gekennzeichnet seien durch die Zahl der Arbeitslosen, die 2,2 Millionen betrage, wozu noch die durch die öffentliche Fürsorge Unterstützten hinzukommen. Trotz Erleichterung, die der Youngplan bringe, sei die Finanzlage im Reiche außerordentlich gespannt, so daß anstatt Steuersenkungen wohl Steuererhöhungen zu erwarten seien. Die Finanzreform und Verwaltungsreform sei eine der dringendsten Aufgaben neben der Beschaffung von Arbeit zur Wiederankurbelung der darniederliegenden Wirtschaft.

Der geschäftsführende Direktor der Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, Hans Endres, sprach

über die Handwerkskammerwahlen,

wie sie durch die Handwerksnovelle vom 11. Februar 1929 und die vom Herrn Reichswirtschaftsminister erlassene Wahlordnung notwendig werden.

Zunächst verbreitete sich der Referent über Recht und Praxis der Handwerkskammern. Während die Verbände des Handwerks und Gewerbes sich als freie Vereinigungen von Interessenten darstellen, die ihre selbstgesetzten Aufgaben in gemeinschaftlicher Tätigkeit zu erfüllen suchen, beruhen die Handwerkskammern auf gesetzlicher Grundlage: es seien öffentlich-rechtliche Körperschaften. Als solche seien sie Organe der Selbstverwaltung der Wirtschaft.

Diese Besonderheit der Organe der Selbstverwaltung der Wirtschaft werde man stets vor Augen haben müssen, wenn man sich über die Aufgaben, die den Handwerkskammern zufallen, klar sein wolle. Die Kammern seien Vertreter der gemeinschaftlichen Interessen des Handwerks und Gewerbes. Hier liege ihr Unterschied zu den freien Wirtschaftsverbänden, deren Tätigkeit in der Vertretung der Sonderinteressen der einzelnen Wirtschaftszweige gipfle, wenn sie sich hierin auch nicht erschöpfe. Das Gesetz bestelle die Handwerkskammern zu Aufgaben, die grundsätzlich für die gesamte Wirtschaft geleistet werden. Ihre darum gerade oft besonders schwierige Arbeit verbiete es ihnen, sich den Blick auf die ganze Wirtschaft verschleiern zu lassen, sie müssen den Mut zur Objektivität auch in solchen Fällen aufbringen, wo wesentliche Interessen einzelner Wirtschaftsgruppen gegenüber den Gesamtinteressen abzuwägen seien.

Selbstverständlich betrachte es namentlich die Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden als eine besonders wichtige Aufgabe, auch einzelnen Handwerksmeistern, soweit es ihr möglich sei, nach Kräften zu helfen. Hierauf beruhe u. a. die umfangreiche Auskunftserteilung, die einen wesentlichen Teil der Arbeit der Handwerkskammern ausmache, so auch die Errichtung einer Buch- und Steuerstelle.

Von den Mitgliedern der Kammer werde eine hohe Auffassung ihrer Aufgaben gefordert. Ihre Berufsgenossen erwarten von ihnen mit Recht die möglichst umfassende Wahrung ihrer Sonderinteressen, aber höher stehe die Pflicht zur Objektivität, wie schon das Gesetz vorschreibe, „daß die Kammermitglieder an Aufträge und Anweisungen nicht gebunden seien". In der Wahrung der Gesamtinteressen der Wirtschaft haben sie ihr arbeits- und verantwortungsreiches Ehrenamt zu erfüllen.

Der Redner kam sodann eingehend auf die völlige

Neuordnung des Wahlrechts zur Handwerkskammer

zu sprechen, wie sie die Novelle zur Gewerbeordnung vom 18. 11. 1929 gebracht hat. Bisher waren die Wähler für die Handwerkskammern die Innungen und die Gewerbe- und Handwerkervereine. Demgegenüber hat das neue Gesetz das Wahlrecht auf eine breitere Grundlage gestellt. Jeder selbständige Handwerker, welcher die im Gesetz vorgesehenen Voraussetzungen erfüllt, ist wahlberechtigt und wählbar. Die Begründung lag darin, daß die Handwerkskammer die Vertreterin des gesamten Berufsstandes ist und nicht allein des organisierten Handwerks. Auch den Nichtorganisierten soll die Gelegenheit geboten werden, sich an der Wahl für seine Standesvertretung zu beteiligen.

Das Wahlverfahren soll dem demokratischen System entsprechen, das nun bei allen Wahlen in Deutschland durchgeführt ist, demnach erfolgt die Wahl durch Listen in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Form. Aber, und dies ist besonders zu beachten, es müssen dabei noch besondere Kautelen vorgesehen werden, um nicht die Masse einzelner Berufszweige allein überwiegen zu lassen, sondern recht vielen Handwerkszweigen und auch Bezirken die Möglichkeit zu bieten, Mitglieder in die Kammer zu entsenden. Wäre nur nach der Zahl zu wählen, so wäre zu befürchten, daß einzelne große Handwerksgruppen die anderen völlig an die Wand drücken würden.

Demgemäß verlangt das Gesetz, daß im Statut eine Verteilung der Zahl der Mitglieder auf die im Bezirk der Handwerkskammer vertretenen Handwerkszweige und auf die einzelnen Teile des Bezirks erfolgt. Das einzelne Handwerk, beziehungsweise der einzelne Handwerkszweig, wird sich daher sehr häufig mit einem Vertreter aus einem anderen Teilbezirk zufrieden geben müssen.

Nach eingehender Beantwortung der Fragen: Wer kann nach den neuen Bestimmungen wählen, wenn man gewählt werden, was ist bei Aufstellung des Wahlvorschlags zu beachten, stellte der Redner fest, daß es sich in der Praxis bei Aufstellung der Liste nur um Persönlichkeiten drehen könne, die starke Organisationen hinter sich und damit den nötigen Ueberblick über das Gesamthandwerk des Kammerbezirks haben. Nicht darauf komme es an, wer die Vorarbeiten zur Wahl übernimmt, sondern darauf, daß das Handwerk solche Personen in die Kammer wählt die diesem Amte gewachsen und die gewillt sind, durch rege Mitarbeit in den Organen der Kammer sich für die Belange des Handwerks einzusetzen.

Das Interesse des Handwerks verlange, daß die Wahl zur Handwerkskammer ausschließlich nach berufsständischen Gesichtspunkten, also frei von parteipolitischen Erwägungen und Einflußnahmen stattfinde. Wo Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten bestehen oder auftreten, müssen diese in den der Aufstellung des Wahlvorschlags vorausgehenden Verhandlungen der Organisationen beseitigt werden. Grundsätzlich müsse das Ziel sein, Wahlkämpfe überhaupt zu vermeiden und eine Wahlhandlung dadurch entbehrlich zu machen, daß sich die maßgebenden Kreise des Handwerks auf eine einheitliche Liste einigen.

Die Buch- und Steuerstelle der Handwerkskammer.

Als zweiter Redner sprach der Leiter der Buch- und Steuerstelle der Handwerkskammer Karlsruhe, Winzrieht. Die Anforderungen an die Handwerker hinsichtlich der Buchführungspflicht durch die Steuergesetzgebung, aber auch die das Handwerk allmählich durchdringende Ueberzeugung der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit einer geordneten Buchhaltung selbst im kleinsten Betriebe haben es notwendig gemacht, bei der Kammer eine Einrichtung zu schaffen, durch die die Handwerker ihre Bücher führen lassen können. Die durch Beschluß der Plenarversammlung der Kammer vom 30. Oktober 1929 errichtete Buch- und Steuerstelle habe am 2. Januar 1930 ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Ausbau vollziehe sich mit Unterstützung der schon zahlreich angeschlossenen Mitglieder planmäßig. Ueber der Tätigkeit der [illegible] und Steuerstelle stehe als Motto: „Im Interesse des Handwerks!"

In der ausgiebigen Diskussion wurden noch eine Reihe von das Handwerk im besonderen wie die deutsche Wirtschaft insgesamt berührenden, wichtigen Fragen behandelt. Man konnte den Eindruck gewinnen, daß das [illegible] der engen Schicksalsverbundenheit mit den übrigen Erwerbsständen an einer gesunden Wirtschafts- und Finanzpolitik lebhaften Anteil nimmt, aber auch gewillt ist, in einheitlicher Front nachhaltig seine Forderungen zu stellen und durchzusetzen zum Wohlergehen des ganzen Berufsstandes, einschließlich der im Handwerk tätigen Arbeitnehmer.

Unfug mit Kettenbriefen.

Obgleich immer wieder gewarnt wird vor dem Unfug der sog. Kettenbriefe, fallen diesem Schwindel immer wieder Leute zum Opfer. Dieser Tage wurden uns von verschiedenen Seiten aus Karlsruhe und Umgebung solche flandrischen Kettenbriefe zugesandt, die Lesern unserer Zeitung ins Haus geschickt wurden. Einer dieser Briefe ist sogar in englischer Sprache abgefaßt. In den Briefen werden die Empfänger aufgefordert, eine Kopie des Briefes, der angeblich von einem Hauptmann in Flandern ausgeht und die Runde um die Welt machen soll, möglichst 24 Stunden nach Empfang an Bekannte weiter zu geben. Unterstrichen wird die Aufforderung zur Weitergabe des Kettenbriefes mit der Drohung, daß bei Nichterfüllung der Forderung dem Empfänger ein Unglück zustoßen würde. Es werden Namen von Empfängern genannt, die infolge der Unterbrechung der Kette ihr Vermögen verloren oder erkrankten und starben.

Wer einen solchen Brief erhält, wird am besten daran tun, wenn er das Schreiben ungelesen ins Feuer oder in den Papierkorb wirft. Wir haben wahrlich Besseres zu tun, als Kettenbriefe zu schreiben und damit einem gefährlichen Aberglauben Vorhut zu leisten.

Voranzeigen der Veranstalter.

)(**Kappenabend im Darmstädter Hof.** Wie schon im Inseratenteil bekannt gegeben worden ist, findet heute Dienstag abend im Restaurant Darmstädter Hof, Kreuzstr. 2, ein Kappenabend statt, zu dem die Mitwirkung einer ausgezeichneten Musikkapelle gewonnen wurde.

× **Karnevalistischer Sonder-Abend im Kaffee-Kabarett Roland.** Heute abend findet ein karnevalistischer Sonder-Abend mit verstärktem Programm statt. Paul Umbach, der bekannte rheinische Tanzkomiker, wird außer seinem Salon-Auftritt noch in einem urkomischen Sketsch mitwirken. Anny Nowack, die famose Prager Soubrette, sowie das übrige Programm werden zum guten Gelingen des Abends beitragen. Die Polizeistunde ist verlängert. Die Sonny Bons sorgen für Stimmung.

Kinderball im „Germania". Am Mittwoch, den 19. Februar, veranstaltet das Hotel „Germania" wiederum einen Kindermaskenball, der sicher viel Anklang finden dürfte. Des großen Andrangs wegen, der zu den Faschingsfesten der kleinen Welt im „Germania" stets herrschte, mußten diese Veranstaltungen in den Vorjahren regelmäßig wiederholt werden, ein Beweis dafür, wie köstlich sich die Kleinen amüsiert haben und wie restlos auch die Eltern dabei auf ihre Rechnung kamen.

Filmschau.

Die Atlantik-Lichtspiele bringen ab heute den großen Joe-May-Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa „Asphalt" heraus. „Asphalt" ist das Symbol einer Großstadtstraße, mit ihren grellen Lichtern und dunkeln Schatten, mit ihrem hastenden, nervenzerrenden Tempo. Aus der Atmosphäre des Asphalts, aus dem Strudel der Großstadtstraße hat sich dieser Film entwickelt. Der riesige Straßenkomplex, der für diesen Film in den großen Babelsberger Ufa-Ateliers errichtet wurde, ist die größte, jemals in Europa im Atelier erbaute Film-Dekoration. Für die Ausleuchtung der Dekoration benötigte man 25 000 Ampère, die Fassaden der Häuser hatten eine Höhe von 14 Meter und wurden durch großartige Lichtreklamen belebt, für die allein 23 000 Glühbirnen benötigt wurden. In den Schaukästen der Häuser und Geschäfte mußten mehr als 1000 qm Glas eingebaut werden. An dem Bau der Straße, für die etwa 2500 qm echtes Asphalt angelegt werden mußte, arbeiteten etwa 200 Arbeiter zwölf Tage lang. Der Verkehr der Straße wurde von zahlreichen Automobilen, Omnibussen und Geschäftswagen gebildet. Sechs Tage lang wurden zwischen 500 und 1000 Komparsen beschäftigt. Bei diesem Verkehr gab es sogar einige „echte", aber glücklicherweise glimpflich abgelaufene Verkehrsunfälle, wie Zusammenstöße und Ineinanderfahren. Die Aufnahmen wurden mit einem in Deutschland erstmalig verwendeten fahrbaren Kameradrehturm gemacht und mit 6 bis 10 an verschiedenen Ecken der Straße postierten Aufnahme-Apparaten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 7. Februar: Eugen Walter, Ehemann, 57 Jahre alt, Möbelhändler. 8. Februar: Luise Klausmann, 51 Jahre alt, Ehefrau von Eugen Klausmann, Polizeirat; Adolf Geisel, Ehemann, 63 Jahre alt, Lokomotivführer a. D.; Gertrud Zureich, 57 Jahre alt, Witwe von Leopold Zureich, Malermeister; Christina Vierthaler, 72 Jahre alt, Witwe von Gottfried Vierthaler, Gepäckträger; Paulina Kuhn, 51 Jahre alt, Ehefrau von Wendelin Kuhn, Mechaniker; 9. Februar: Jakob Schäfer, Ehemann, 47 Jahre alt, Steinhauer; Johann Stahl, Ehemann, 62 Jahre alt, Landwirt; Jakob Schmidt, Ehemann, 61 Jahre alt, Maschinenarbeiter; Josef Koch, Ehemann, 59 Jahre alt, Oberpostiekretär a. D.; Anna Dann, 34 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Dann, Friseur. 10. Februar: Friedrich Knöpfer, Ehemann, 62 Jahre alt, Kaufmann; Hermine Mack, 44 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Mack, Wächter.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einen Damen-Vortrag hält Frau Agnes Krägeloh aus Köln am Dienstag, den 11. Februar, abends 8—10 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Karlstraße 44. Frau Krägeloh spricht über das Thema: „Die Wechseljahre". — Die Frau von 40 Jahren — Was die reife Frau von den Wechseljahren wissen muß. — Das Wesen des Krebses. — Die Ursachen so vieler Frauenleiden. — Die Hygiene der jungen Frau. — Schönheit, Liebe, Ehegluck und ihre Erhaltung usw. — Näheres siehe Inserat.

Eine schlaflose Nacht

bedeutet einen Energieverlust von 20 und mehr Prozent. Eine Flasche „Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle" ersetzt diese Lebensenergie wieder.

Nervöse schlafen schlecht. Menschen mit gesundem Blut sind nicht nervös.

Nach den Aufsehen erregenden Feststellungen des bekannten Gerichtschemikers Dr. Paul Jeserich enthält der „Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle" genau die gleichen Lebenssalze wie das Blut des gesunden Menschen. Wenn dem Blute eines Menschen, dessen Blutserum krankhaft verändert ist, durch den kurgemäßen Genuß des „Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle" die lebenswichtigen Mineralbestandteile längere Zeit wieder zugeführt werden, so erlangt das Blut ganz von selbst wieder seine normale und gesunde Zusammensetzung. G.d

Schön sein, ach schön!

Wie sich dieser Wunsch leicht erfüllen läßt.

Von Spezialarzt Dr. med. W.

Man nehme ein Stück „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem Pinsel und dergleichen möglichst viel dicken Schaum, läßt ihn evtl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Salbe oder Sirup, und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des Abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit „Zuckooh-Creme" und „Zuckooh-Creme-Seife", die ebenso wie „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben sind, nachbehandeln. Diese Prozedur, richtig durchgeführt, schafft in Kürze reine und gesunde Haut und verjüngt um Jahre. (M167)

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung. Die fortdauernde Zurückhaltung außenstehender Kreise und die mangelnde Beteiligung des Publikums am Effektengeschäft veranlaßten die Spekulation beim Wochenbeginn zu weiteren Abgaben. Die Stimmung war angesichts der morgen beginnenden Reichstagsdebatte über den Young-Plan zurückhaltend. Auch die Etatsverhandlungen Moldenhauers lasten weiter auf dem Effektengeschäft. Die immer wieder auftauchenden Meldungen von einem Türkenmoratorium, die heute wieder durch eine Nachricht der „Times“ bestätigt wurden, beeinträchtigten gleichfalls die Stimmung. Andererseits konnte der feste Verlauf der Newyorker Börse und die fortschreitende Erleichterung am Geldmarkt sowie die günstigen Ziffern des heute zur Veröffentlichung kommenden Reichsbankausweises der Tendenz keine Stütze bieten. Die Kursrückgänge hielten sich jedoch in einem durchaus kleinen Rahmen. Vielfach mußte der erste Kurs wegen mangelnden Interesses ausgesetzt werden. Nennenswert fester eröffneten Telephon Berliner (plus 4), da nunmehr bekannt wird, daß die Standard Electric-Gesellschaft als Uebernahmepreis für die Aktienmajorität 70 Prozent für die Aktie bezahlt hat.

Am **Geldmarkt** machte die Erleichterung Fortschritte. Tägliches Geld 4.5—6.5 Prozent. Monatsgeld 6.75—8.5 Prozent. Der Dollar war mit 4.1870 und London-Kabel mit 4.8640 zu hören.

Im weiteren Verlauf wurde die Stimmung infolge der namhaften Kurssteigerungen der Kunstseidenaktien etwas freundlicher. Bemberg konnten ihren Gewinn bei Käufen der Schweizer Arbitrage um 7.5 Prozent und Afu um 4 Prozent erhöhen. Schubert & Salzer erholten sich um 2.5 Prozent. Dessauer Gas avancierten um 2.5 Prozent. Hier kursierten Gerüchte von einer günstigen Regelung der Chorzow-Frage, die allerdings bisher ohne Bestätigung geblieben sind. Dresdner Bank gewannen 1, Handelsanteile insgesamt 2.5, Reichsbank 1, AEG. 0.75, während Phönix 0.25 nachgaben.

Der **Privatdiskont blieb mit 5.62 Prozent unverändert.**

Die Börse schloß in **ruhiger Haltung**. Die im Verlauf eingetretenen Kurserholungen konnten sich behaupten. **Nachbörslich** hörte man höhere Kurse, da die Spekulation Deckungsbegehr zeigte. AEG. 180.5, a 75, Bemberg 170, Dessauer Gas 174.5, Farben 167.25, Siemens 276, Salzdetfurth 361.5, Afu 121, Reichsbank 307.75, Neubesitz 8¾, Altbesitz 53.2, Handelsanteile 194, Dresdener Bank 154, Danatbank 240.5, Golddiskontbankaktien wurden per Erscheinen mit 111 Prozent gehandelt.

Frankfurter Abendbörse.

Geschäftslos

Frankfurt, 10. Febr. (Eigenbericht.) Ein Zeichen für die Geschäftslosigkeit der Abendbörse war, daß in der ersten halben Stunde knapp fünf Werte zur Notiz gelangten. Die im Freiverkehr genannten und amtlich festgesetzten Kurse konnten sich gegenüber dem Berliner Mittagsschluß etwa behaupten. Keinerlei Belebung und Anregung lagen vor. Die stille und teilweise schwächere Haltung der Auslandsbörsen wurde beachtet. Zurückhaltung herrschte wegen der beginnenden Aussprache über den Youngplan. Etwas schwächer lagen Farben um ¼ Prozent. Kunstseide- und Schiffahrtswerte gut gehalten. Die mittags hervorgetretene Belebung des Bankenmarktes wurde nicht mehr bemerkt. Etwas fester lagen Svenska um 3 und Chade um 2 RM. Bemberg 25, Aku 20. Am Rentenmarkt Neubesitzanleihe unverändert 8⅝ Prozent. Nachbörslich nannte man Farbenindustrie 167.

Anleihen: Altbesitz 53.10, Neubesitz 8.62, 4 Dt. Schutzgebiete 3.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 126.25, Barmer Bankverein 130.5, Berl. Handelsges. 194, Commerz- u. Privatb. 161.5, Darmst. u. Nationalb. 239.75, Deutsche Bank und Disconto-Gesellsch. 152.75, Dresdner Bank 154.25, Reichsbank 306, Oesterr. Credit 29.8.

Bergwerks-Aktien: Buderus 75.5, Gelsenk. 138.5, Harpen 137.5, Kaliw. Aschersl. 213, Westeregeln 216, Klöcknerwerke 109, Mannesmannröhren 110, Mansfelder Bergbau 111⅝, Phönix Bergb. 104.75, Rhein-Stahl 117.75, Ver. Königs- u. Laurah. 53.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 105.5, Nordd. Lloyd 107.25.

Industrieaktien: Aku 120.5, AEG. Stamm-Akt. 180.25, Dt. Gold Scheideanst. 150, Dt. Linoleumwerke 250, Elektr. Licht u. Kraft 171, Elektr. Lief. Ges. 167.5, Eßlinger Masch. 80, J. G. Farben 167, Felten u. Guilleaume 127, Frankf. Maschinen 41.5, Gesfürel 177.5, Goldschmidt Th. 71.5, Holzmann 96.5, Holzverkohlung 82.5, Junghans Gebr. 47, Lahmeyer 171.5, Metallges. 118, Rütgerswerke 78.5, Siemens u. Halske 277.5, Südd. Zuckerf. 159, Voigt u. Häffner 218, Zellst. Aschaffenb. 152.25.

Pariser Börse

Paris, 10. Februar (Drahtbericht). **Schlußkurse**

	8. 2.	10. 2.		8. 2.	10. 2.		8. 2.	10. 2.
4 Ret. 1915	–	993	Thoms.-Hst	1214	1188	Rio Tinto	5770	5735
5 Rte 20 am	136.50	136.25	Courrières	1695	1693	Soc Gen. Als	1460	1475
B'que de Fr.	252.00	247.50	Lens	1421	1425	Force Motr.		
Union Paris	2170	2135	Penarroya	1056	1075	H.-Rhin	1315	1308
Créd. Comm	1580	1550	Kuhlmann	1136	1134	Dollfus-M.	107.00	105.05
Crédit Lyon	3160	3160	Air Liquide	2060	2015	Schn Creus.	2080	2075
Suez	203.25	198.25	Citroen B	1160	1135	Soie Artif.	9645	9505
Distr d'El.	3340	333[illegible]	Peugeot	767	774	Gr. Moul.		
El. Cie. Gén	3720	3660	Wag. Lits	678	675	d. Paris	177	176

Londoner Börse

London, 10. Februar (Drahtbericht). Anfang

	7. 2.	10. 2.		7. 2.	10. 2.		7. 2.	10. 2.
Engl Cs. 2½	54⅛	54⅛	Braz Tract.	39⅛	38¼	Glanzstoff	1¼	1⅜
Anaconda	16¾	16	Int Hold gs.	5⅝	5⅝	Swed Match	17⅝	17⅝
Rio Tinto	46⅝	46⅜	Mex TramC	28½	28½	East Rand	11	11
DeBeersDef	10	10	Celanes Ord	13.9	15	Schwd Kug.	12¼	12⅝
Mex Eagle	13.1½	13.4½	Courtaulds	51.10½	51.1½	Intern Nick.	40⅝	40½
Royal Dutch	33	32⅞	Hoyphon	2⅝	2⅝	Kreug & Toll	30¾	30⅝
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	4⅝	4¾	Mex c Ligh	73	73
Can. Pacif.	208½	230	Columbia	6⁵⁄₁₆	5¹⁵⁄₁₆	4 Türk. unt	17	16

Warenmarkt.

Inland.

Mannheim, 10. Febr. (Drahtbericht.) Produktenbörse. Trotz der Nachrichten über das heute nacht Inkrafttreten der Getreidezölle verkehrte die Börse weiter in ruhiger Haltung. Verlangt wurden für je 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim ohne Sack: Weizen inl. 26.50, ausl. 28.75—32.75, Roggen inl. 18, Hafer inl. 16—16.75, Braugerste 19—21, Futtergerste 15.50 bis 16.50, Mais mit Sack 16, südd. Weizenmehl, Spezial Null, 39.75, Weizenauszugsmehl 43.75, Weizenbrotmehl 29.75, Roggenmehl 70—60%ige Ausmahlung 26—29, Weizenkleie fein 8—8.25, grob 8.50—9, Biertreber mit Sack 11.75—12.50 RM.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die Regelung der schwedischen Zollfrage im dortigen Parlament bringt für den Austausch Schweden—Deutschland wohl eine Beschleunigung um einige Tage, wird aber wohl kaum eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse bedeuten. Der inländische Promptweizen war heute genügend und etwa auf der letzten Basis angeboten. Lieferung eröffnete im Gegensatz hierzu in Auswirkung vermehrter Käufe etwas höher. Roggen ist weiterhin reichlich zu haben, die Stützungskäufe werden fortgesetzt. Für Lieferung waren die Forderungen erhöht, der Umsatz dementsprechend gering. Die überaus schlechte Lage im Verkaufsgeschäft für Mehl macht die Mühlen sehr vorsichtig, umsomehr, als auch der Kleieartikel kaum noch geben will. Von Gerste waren Industriesorten etwas mehr gesucht. Hafer ist im ganzen wohl zurückhaltender angeboten, doch reicht er für den Bedarf voll aus.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 235—238, 78—79 Kg. 239—240, März 248.75 bis 251, Mai 261—262.50, Juli 272 u. G., fester; Roggen: Märk. 72 Kg. 157—163, 73—74 Kg. meckl., Prov. Sachsen ohne Gewicht 170 cif Berlin bez., März 172.50—174.50, Mai 181.75—183, Juli 183.25—183.50 G., fester; Gerste: Braugerste 160—170, Futter- und Industriegerste 139—147, ruhig; Hafer: Märk. 123—133, März 136.50—137.50 G., Mai 143—144.50, Juli —, ruhig; Weizenmehl 28.25—28.35, behauptet; Roggenmehl 21—24.75, ruhig; Weizenkleie 7.75—8.50, still, Roggenkleie 7.75—8.25, still; Erbsen, Viktoria 23—31; Kl. Speiseerbsen 20—23; Futtererbsen 17—18; Peluschken 17 bis 19; Ackerbohnen 17—19; Wicken 19—24; Lupinen, blaue 13—15; Lupinen, gelbe 17—18; Serradella 24—29; Rapskuchen 16—16.40 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 19.80—20 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 6.60—6.80; Sojaextraktionsschrot 13.80—14.40 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 13—13.50 RM. — **Kartoffelnotierungen:** Weiße 1.70—2.00 RM., rote 1.80—2.20 RM.; gelbfleischige 2.50—2.80 RM., Nieren 3.70 bis 4.20 RM., Odenwälder blaue 8—9 Pfg.

Magdeburg, 10. Febr. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Februar 26.50, März 26.25. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Februar 9.10 B. 9 G; März 9.10 B. 9 G; April 9.20 B. 9.10 G; Mai 9.30 B. 9.20 G; August 9.70 B. 9.60 G; Oktober 9.80 B. 9.70 G; Dezember 9.90 B. 9.85 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 10. Febr. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 16.89 Dollarcents.

Karlsruhe, 10. Februar. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 65 Rinderviertel, 1 Schwein, 1 Kalb, 6 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 48—60, Rindfleisch 90—96, Farrenfleisch 84—92, Schweinefleisch 110—115, Kalbfleisch 110—115, Hammelfleisch 102—106. Markt schleppend.

Karlsruhe, 10. Febr. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 29 Ochsen a1 52—56, a2 50—52, b1 49—50, b2 47—49, c 45—47, d 44—45; 28 Bullen a 50—51, b 47—48, c 46—47, d 44—46; 38 Kühe a —, b 24—34, c 16—24, d —; 112 Färsen a 53—59, b 45—51; 45 Kälber a —, b 73—76, c 70—73, d 67—70, e 54—54; 1255 Schweine a 78—80, b 80—82, c 83—85, d 82 bis 84, e 79—82, f —. Tendenz: Rinder, Kälber und Schweine mittelmäßig, geräumt. Bemerkungen: Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Mannheim, 10. Febr. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 166 Ochsen a 57—59, b 41—45, c 43—46, d 35—40; 122 Bullen a 51—53, b 45—48, c 42—44, d —; 288 Kühe a 45—48, b 35—38, c 24—30, d 18—20; 399 Färsen a 57—60, b 48—50, c 44—46; 643 Kälber a 72—76, b 66—70, c 58—64, d 50—54; 38 Schafe a —, b 44—46; 2372 Schweine a —, b 80—81, c 81—82, d 81—82, e 80—81, f 76—78; 91 Arbeitspferde je Stück 800—1800; 85 Schlachtpferde je Stück 40—150 RM. Tendenz: Rinder und Kälber ruhig; Schweine mittelmäßig, geräumt; Arbeitspferde ruhig; Schlachtpferde lebhaft.

Frankfurt, 10. Febr. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 332 Ochsen a 56—58, b 52—55, c 45—51; 59 Bullen a 54—57, b 48—53; 556 Kühe a 45—47, b 40—44, c 34—39, d 28—33; 360 Färsen a 56—59, b 52—55, c 48—51; 434 Kälber a —, b 72—76, c 68—71, d 60—70, e —; 98 Schafe a —; 4958 Schweine a 78—80, b 78—80, c 79—81, d 79—81, e 76—81. Tendenz: Rinder ruhig, nahezu ausverkauft; Kälber, Schafe und Schweine ruhig, geräumt.

Berlin, 10. Febr. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.25 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 60—63, Feinsilber (1 Kg. fein) 60.50—62.50 RM.

Ausland

Rotterdam, 10. Febr. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): März 10.65 (10.47½), Mai 10.65 (10.47½), Juli 10.70 (10.67½), September 10.92½ (10.80). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): März 135 (130¾), Mai 140 (136¼), Juli 140½ (137), September 141 (137⅝).

Liverpool, 10. Febr. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz stetig (willig): März 8.4 (8.3⅛ W.), Mai 8.7⅝ (8.7 W.), Juli 8.9⅛ (8.7½ W.). — Mais cif. Plate (480 lb.): Tendenz stetig (—), Januar-Februar — (—), Februar 25.7½ (—), Mai-Juni — (—). — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 36—37 (36—37), London Weizenmehl 31—38 (32—38). Preise in shilling und pence.

Chicago, 10. Febr. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stetig (stetig): März 116½ (116⅛), Mai 121 (120¾—120⅞), Juli 122¾—123 (121⅞—121⅞), September 124⅞ (124—124¼). — Mais: Tendenz stetig (stetig): März 89⅛ (88¼), Mai 92¾ (92½), Juli 94½ (94¼), September 94½ (94⅛). — Hafer: Tendenz stetig (stetig): März 45 (44¾), Mai 46½ (46¼), Juli 45⅜ (45¼). Roggen: Tendenz kaum stetig (kaum stetig): März 83¼ (82¾), Mai 84⅞ (84¼), Juli 84⅞ (84¾), September 86½ (87) (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 8. Febr. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stetig (fest), Mai 126¼ (127½), Juli 128¼ (129⅛), Oktober 126⅝ (127⅞). Hafer: Mai 58⅛ (58⅞), Juli 57 (57⅝), Oktober 52⅞ (52⅞). Roggen: Mai 79⅛ (79⅞), Juli 82 (82¼). Gerste: Mai 55⅞ (55⅞), Juli 58 (49½). Leinsaat: Mai 257⅞ (258), Juli 257 (257). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 121¼ (122½), II 118¼ (119⅝), III 113⅞ (115).

Buenos Aires, 10. Febr. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Februar 10.60 (10.65), März 10.80 (10.85). Mais: Februar 6.60 (6.50), März 6.50 (6.45). Hafer: Februar 5.35 (5.85), Leinsaat: Tendenz stetig (stetig), Februar 19.50 (19.45), März 19.75 (19.65), Mai 19.90 (19.80).

Rosario, 10. Febr. (Funkspruch. Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 10.40 (10.85), Mais: Februar 6.45 (6.45), Leinsaat: Februar 19.45 (19.40), Wetter: allgemein schön (allgemein schön). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 10. Febr. (Funkspruch.) Fette. Schluß.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz willig (träge): März 10.95 (11.07½), Mai 11.12½ (11.25), Juli 11.35 (11.47½), September 11.55 (11.67½). — Speck loco 12.75 (12.75), Schmalz loco 10.82½ (10.95). — Leichte Schweine niedrigster Preis 10.60 (10.50), leichte Schweine höchster Preis 11.00 (11.00), schwere Schweine niedrigster Preis 10.10 (10.00), schwere Schweine höchster Preis 10.85 (10.75), Schweinezufuhr in Chicago 75 000 (12 000), Schweinezufuhr im Westen 173 000 (41 000).

Newyork, 10. Febr. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 11.55 (11.70), Schmalz middle Western 11.40—11.50 (11.55—11.65), Talg, spezial extra 7⅛ (7⅛), Talg, extra lose 7⅝ (7⅝), Talg, in Tierces 7⅝ (7⅝).

London, 10. Febr. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz stetig: Standard per Kasse 74¾—75, 3 Monate 69⅞—70, Settl. Preis 74¾, Elektrolyt 83½—84½, best selected 78¾—80; strong sheets 108, Elektrowirebars 84¼. — Zinn: Tendenz ruhig: Standard per Kasse 175¼—175⅝, 3 Monate 178⅛—178¼, Settl. Preis 175¼, Banka 183¾, Straits 177½. — Blei: Tendenz ruhig: ausländ. prompt 21¼, entf. Sichten 21⁹⁄₁₆, Settl. Preis 21½. — Zink: Tendenz stetig: gewöhnl. prompt 19¹¹⁄₁₆, entf. Sichten 20¼, Settl. Preis 19¾. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 50—50½, chines. per 26¾. Quecksilber 23¾, Platin 12¼, Wolframerz 31 bis 33, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18¾, Kupfersulphat 27½, Cleveland Gußeisen Nr. 3 72½.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 10. Febr. (Deutscher Kursfunk.)

Oele: Tendenz still, Markt geschäftslos, Preise unverändert. Leinsaat, la Plata cif. Hamburg per Februar 20.32½ hfl. per März 20.35 hfl.

Kaffee: Brasilterminmarkt eröffnete in unregelmäßiger Haltung mit teils ¼ Pfg. höheren, teils ¼ Pfg. niedrigeren Preisen. Die vorliegenden Brasilofferten lauten unverändert. Locoforderungen ebenfalls unverändert. Gewaschene Kaffees haben stetige Tendenz bei befriedigender Nachfrage. Maragogype gedrückt durch zweithändiges Angebot auf 100—173. Die übrigen Sorten im Preise unverändert.

Zucker: Effektivmarkt ruhig, Terminmarkt ruhig behauptet. Geschäft kleine Preise unverändert.

Kakao: Ruhig. Umsätze sind nur gering. Accra Neuernte, loco 42.6 bis 43.6 sh., per Februar-März 43 sh. cif, per März-April 44 sh. cif., Superior Bahia per Februar-März 44.6 sh. cfr., Superior Thomé per Februar-März 44 sh. cif., Superior Epoca Arriba, per Februar-März Plantation 64.6 sh. cfr., Superior Sommer Arriba per März-Mai 67.9 sh. cfr., Plantation Trinidad per Februar-März 54 sh. cfr., Deutscher Kamerun Plantagenkakao 44.6 bis 46 sh. Sonst unveränderte Preise.

Baumwolle: Ruhig. Americ Universal Standard Middling loco 17.00 Dollarcents. Ostindische Baumwolle: fine oomra staud I 4.60 pence per lb., Bremen Klausel II 5.50 pence per lb.

Berliner Devisennotierungen vom 10. Februar 1930.

	8. Febr Geld	8. Febr Brief	10 Febr Geld	10 Febr Brief		8 Febr Geld	8 Febr Brief	10 Febr Geld	10 Febr Brief
Amsterd.	167.81	168.15	167.83	168.17	Wien	58.885	59.005	58.89	59.01
Buen. Air	1.584	1.588	1.603	1.607	Prag	12.37	12.39	12.384	12.4[illegible]4
Br.-Antw	58.265	58.385	58.28	58.40	Jugoslav	7.370	7.384	7.370	7.384
Oslo	111.68	111.90	111.70	111.92	Budapest	73.10	73.24	73.11	73.25
Kopenhag	111.90	112.12	111.99	112.21	Bulgarien	3.027	3.033	3.027	3.033
Stockholm	112.18	112.40	112.21	112.43	Lissabon	18.78	18.82	18.79	18.83
Helsingf.	10.512	10.532	10.513	10.533	Danzig	81.33	81.49	81.33	81.49
Italien	21.885	21.925	21.90	21.94	Konstant.	1.918	1.922	1.918	1.922
London	20.341	20.381	20.347	20.387	Athen	5.415	5.425	5.41	5.42
Newyork	4.1815	4.1895	4.1835	4.1915	Canada	4.142	4.150	4.148	4.156
Paris	16.385	16.425	16.38	16.42	Uruguay	3.646	3.654	3.646	3.654
Schweiz	80.725	80.885	80.735	80.895	Kairo	20.86	20.90	20.865	20.905
Spanien	55.11	55.23	54.80	54.90	Island	91.81	91.99	91.81	91.99
Japan	2.056	2.060	2.056	2.060	Reval	111.45	111.67	111.45	111.67
Rio de J.	0.474	0.47[illegible]	0.476	0.478	Riga	80.57	80.73	80.57	80.73
					Bukarest	2.490	2.494	2.489	2.493

Züricher Devisennotierungen vom 10. Februar 1930.

	8. 2.	10. 2.		8. 2.	10. 2.		8. 2.	10. 2.
Paris	20.30	20.30½	Stockh.	139.00	138.95	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.19½	25.19⅞	Oslo	138.45	138.35	Athen	6.71	6.71
Newyork	517.90	517.85	Kopenh.	138.50	138.50	Konstan.	2.40	2.41
Belgien	72.17½	72.17½	Sofia	3.75	3.75	Bukarest	3.08	3.08
Italien	27.11	27.11½	Prag	15.32½	15.33	Helsingf.	13.02½	13.00
Spanien	68.20	67.75	Warsch.	58.07½	58.07	Pr.-Disk	3.87	3.75
Holland	207.85	207.90	Budap.	90.56	90.56½	Buenos	1.96	1.96
Berlin	123.71	123.74				Japan	2.54½	2.54½
Wien	72.91	72.93				Off. Disc	3.50	3.50

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¼ Proz., Dreimonatsgeld 4⅛ Proz. Tendenz: still.

Reichsbank nach dem Ultimo.

Günstige Entwicklung.

Berlin, 10. Febr. (Eigenbericht.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Februar hat sich in der verflossenen Bankwoche die **gesamte Kapitalanlage** der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 207.1 Millionen auf 2108.0 Millionen Reichsmark **verringert**. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsschatzwechseln um 24.9 Millionen auf 50 000 RM., die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 67.9 Millionen auf 1959.9 Millionen RM. und die Lombardbestände um 114.8 Mill. auf 54.8 Millionen RM. abgenommen.

An **Reichsbanknoten** und Rentenbankscheinen zusammen sind 293.3 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 272.3 Millionen auf 4381.0 Millionen RM., der an Rentenbankscheinen um 21.0 Millionen auf 351.9 Mill. RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 39.9 Millionen RM. erhöht. Die **fremden Gelder** zeigen mit 451.0 Millionen RM. eine Zunahme um 94.2 Millionen RM.

Aktiva (in 1000 RM)	31. Januar 1930	Veränderung gegen Vorwoche	7. Februar 1930	Veränderung gegen Vorwoche
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd	177 212	unveränd
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	2 297 050	+ 10 295	2 325 941	+ 28 891
Goldkassenbestand	2 147 262		2 176 153	
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	149 788		149 788	
Bestand an deckungsfähigen Devisen	397 094	– 2 755	393 837	– 3 257
Bestand am Reichsschatzwechseln	24 970	+ 24 970	50	– 24 920
Bestand an sonst Wechseln und Schecks	2 027 865	+ 20 777	1 959 917	– 67 948
Bestand an dt. Scheidemünz.	136 186	– 23 867	138 328	+ 2 142
Bestand an Not. and. Bank	4 152	– 20 552	14 082	+ 9 930
Bestand an Lombard-Ford.	129 601	+ 118 168	54 753	– 114 848
Bestand an Effekten	92 617	– 5	93 277	+ 660
Bestand an sonst Aktiven	606 014	+ 25 628	502 744	– 103 270
Passiva				
Grundkapital				
a) begeben	122 788	unveränd	122 788	unveränd
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd	177 212	unveränd
Reservefonds				
a) gesetzl. Res.-Fonds	48 797	unveränd	48 797	unveränd
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. D.v.d.-Zahlung	45 811	unveränd	45 811	unveränd
c) sonst. Rücklagen	225 000	unveränd	225 000	unveränd
Betrag der umlauf. Noten	4 653 242	+ 70 68[illegible]	4 380 954	– 272 288
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	356 844	+ 351 85[illegible]	451 011	+ 94 167
Sonstige Passiven	303 067	+ 4 071	208 568	– 94 499

Die **Bestände an Gold** und deckungsfähigen Devisen haben sich um 25.6 Millionen auf 2719.7 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 28.9 Millionen auf 2325.9 Millionen RM. zugenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 3.3 Millionen auf 393.8 Millionen RM. abgenommen.

Die **Deckung der Noten** durch Gold allein besserte sich von 49.4 Prozent in der Vorwoche auf 53.1 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57.9 Prozent auf 62.1 Prozent.

Vergleichsverfahren Eisenwerke Gaggenau.

Rastatt, 10. Febr. (Eigenbericht.) Im heutigen Termin vor dem Amtsgericht Rastatt im **Vergleichsverfahren der Eisenwerke Gaggenau** A.-G. in Gaggenau wurde der neue Vergleichsvorschlag mit überwiegender Mehrheit angenommen. Die bisher vorgesehene Befriedigung der beteiligten Gläubigern mit 20 Prozent in bar und 80 Prozent in neuen Aktien bleibt unverändert, jedoch soll die Zahlung der vierteljährlichen Barquoten erst am 1. Juli 1930 beginnen. Die Bestätigung des Vergleichs erfolgt in den nächsten Tagen. Der Betrieb des Unternehmens wird im bisherigen Umfang weiter geführt.

Preussische Staatsbank (Seehandlung).

Berlin, 10. Febr. (Eigenbericht.) Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) erzielte im Geschäftsjahr 1929 einen **Reingewinn** von 4.818 Mill. RM., gegenüber 5.115 Mill. RM. i. V. Entsprechend den Bestimmungen des Staatshaushaltes sind diesmal 2 Mill. RM. (1 Mill. RM. i. V.) an die Generalstaatskasse abzuführen. Weitere 2 Mill. RM. werden dem Grundkapital (i. V. 3 Mill. RM.) und 0.5 Mill. RM. (1 Mill. RM.) den Reserven überwiesen. Zum Vortrag verbleiben 0.318 (0.115) Mill. RM. Das Grundkapital erhöht sich dadurch auf 17 Mill. RM., der Reservefonds auf 7.5 Mill. RM.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden die Verwaltungsausgaben mit 6.31 (4.87) Mill. RM. ausgewiesen. Die Erhöhung der Verwaltungsausgaben erklärt sich durch vermehrte Steuern, vor allem durch die durch Gerichtsurteil festgestellte Verpflichtung zur Zahlung der Gewerbesteuern für frühere Jahre, in Höhe von 1.022 Mill. RM., für die im vorigen Jahre eine Rückstellung in Höhe von 1.023 Mill. RM. vorgenommen worden war, die jetzt auf der Einnahmeseite der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint. Durch das erwähnte Gerichtsurteil ist die Staatsbank zur Zahlung von Gewerbesteuern verpflichtet, wofür für 1929 ein Betrag von 0.46 Mill. RM. benötigt wurde. Die Geschäftsspesen halten sich mit 0.161 (0.159) Mill. RM. ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Abschreibungen wurden in der üblichen Höhe von etwa 2 Prozent vorgenommen und erscheinen mit 0.366 (0.307) Mill. RM. Auf der Einnahmeseite erscheint der Gewinnvortrag mit 0.115 (0.139) Mill. RM. Zinsen sind ebenfalls wieder wenig verändert mit 9.148 (9.376) Mill. RM. verbucht. Die Erhöhung der Provisionen von 0.859 Mill. RM. im Jahre 1928 auf 1.299 Mill. RM. im Berichtsjahre wird damit begründet, daß die Auftragsgeschäfte, besonders die der Staatsregierung höher gewesen sind. Da die Auftragsgeschäfte ungefähr die Hälfte der Bilanzsumme betrugen, berechnet sich der Provisionsgewinn mit ¼ Prozent. Die Gewinne aus Gemeinschaftsgeschäften und Wertpapieren beliefen sich auf 0.017 (0.076) Mill. RM. Die Verminderung dieses Postens erklärt sich dadurch, daß auf den Effektenbeständen Abschreibungen vorgenommen worden sind. Die Verwaltungseinnahmen werden wenig verändert mit 0.049 (0.05) Mill. RM. ausgewiesen.

Der **Geschäftsbericht** befaßt sich mit der zunehmenden Abhängigkeit des Geld- und Kapitalmarktes von der Verfassung der ausländischen Märkte, um alsdann die Entwicklung des deutschen Geld- und Kapitalmarktes zu schildern.

*

Kehl, 10. Febr. (Eigenbericht.) Ueber das Vermögen der Firma **Badische Qualitäts-Frisch-Ei-Verwertungs-Genossenschaft Rheinbischofsheim**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Rheinbischofsheim wurde Konkurs eröffnet. Konkurs-Verwalter ist Ludwig Rheineck Bücherrevisor in Kehl.

München, 10. Febr. (Eigenbericht.) Der AR. der **Bay. Notenbank** schlägt der GV. am 7. März auf 15 Mill. RM. Kapital für 1929 unverändert 12 Prozent Dividende vor.

Berlin, 10. Febr. (Eigenbericht.) Der **Reichsregierung liegt ein Angebot der amerikanischen Radio-Corporation** zwecks Uebernahme des reichseigenen Emelka-Aktienpakets vor. Man erinnert sich, daß die Reichsregierung im Herbst 1929 51 Prozent des Emelka-Kapitals zum Kurs von 128 Prozent erworben hat, nachdem es bereits 10 Prozent schon früher aufgekauft hatte. Die Reichsregierung erklärt, daß außer diesem amerikanischen Angebot noch andere Angebote vorliegen, das amerikanische sei aber außerordentlich günstig, sodaß es ernsthafte Berücksichtigung finde.

Der AR. der **Telephonfabrik Berliner A.-G.** in Berlin genehmigte die Bilanz zum 31. Dezember 1928, die mit einem Verlust von 3.49 Mill. RM. abschließt. Da ohne große Neuinvestierungen eine angemessene Rentabilität kaum zu erhoffen sei, habe sich die Verwaltung auch im Interesse der Aktionäre entschlossen, das **Angebot der Standard Electric** auszunehmen, die die Berliner-Aktien zu 70 Prozent gegen Barzahlung übernehmen werde. Ueber den Vertrag mit Fuld in Frankfurt werde die neue Gesellschaft verhandeln.

Wien, 10. Febr. (Eigenbericht.) Die **Oesterreichische Nationalbank** ermäßigte heute ihren Diskontsatz um ½ von 7 auf 6½ Prozent. Die letzte Ermäßigung erfolgte am 25. Januar ds. Js.

Bayerische Brauerei Schuck-Jaenisch A.-G., Kaiserslautern. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29. Nach ordentlichen Abschreibungen in Höhe von 152 608 RM. verbleibt ein Reingewinn von 370 936, woraus auf das 3 000 000 RM. betragende Stammaktien-Kapital eine Dividende von zehn Prozent (im Vorjahre 8 Prozent) zur Verteilung gelangt. In den Aufsichtsrat wurde neu Herr Bankier Friedrich A. Straus i. Fa. Straus u. Co., Karlsruhe, gewählt.

Eröffnete Konkurse. Baden-Baden: Fa. Albert Wettermann u. Co., Baden-Baden. — Nagold: Gottlieb Walz, Inh. eines Marmorgeschäfts in Altensteig. — Pirmasens: Alfred Schwerin, Kfm., Pirmasens.

Eröffnetes Vergleichsverfahren. Radolfzell: Gemüsehändler Friedrich Pfeiffer in Radolfzell.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 10. Febr (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Februar	–.–	137.5	140.00	–.–	41.5	42.5	–.–	37.5	39.00
März	–.–	136.5	137.5	–.–	41.75	42.00	–.–	38.00	38.75
April	–.–	136.00	137.00	–.–	41.75	42.00	–.–	38.5	38.5
Mai	–.–	136.00	137.00	–.–	42.00	42.5	–.–	38.75	39.00
Juni	–.–	136.00	137.00	–.–	42.25	42.5	–.–	39.5	40.25
Juli	–.–	136.00	136.5	–.–	42.25	42.5	–.–	40.00	40.75
August	–.–	136.25	136.5	–.–	42.25	42.5	–.–	40.25	41.25
September	136.5	136.5	137.00	–.–	42.5	42.75	–.–	40.5	41.25
Oktober	–.–	136.5	137.00	–.–	42.5	42.75	–.–	40.5	41.5
Novbr.	–.–	136.5	137.00	–.–	42.5	42.75	–.–	40.75	41.5
Dezember	136.75	136.75	137.00	–.–	42.5	42.75	–.–	41.00	41.5
Januar 1930	–.–	13[illegible].75	137.25	–.–	42.5	43.00	–.–	41.00	41.75
Tendenz		fester			ruhig			lustlos.	

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	–	Gasolin	–	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	59%	Spinn Kollnau	40%
Badenia Masch. Weinheim		Itterkraftwerke	17%	Spinn Offenburg	80%
		Kammerkirsch	40%	Karlsr. Masch.	200%
Burbach	188%	Karlsr. Lebensvers.	250%	Wintershall	G*
Brown Boveri	130%	Moninger Brauerei	150%	Rudermann Sped	
Deutsch Lastauto	11%	Rastatter Waggon	13%	G* gesucht	

Berliner Börse

vom 10. Februar 1930

Reich und Staat

	8.2.	10.2.
Anl. Schuld I–III	53	52.9
Neubesitz	8.9	8.6
Dt. Wertbest.	–	–
... 1900	91.8	–
... 1–5 $	110	–
Reichsanl. 29	97.25	97.4
Reich 27	87.5	87.5
Schatz K	87.25	87.25
Baden 27	77	76.62
Bay. 27	76.7	76.5
Sachsen 27	74.5	74.75
Thür. 26	78.75	79
D. Reichsp.	98.9	98.9
Dt. Schutzgeb	2.9	2.9
Rh.M.D.		
Farben	69.5	69.25
Pfand	100¾	100¼
1919		
dto. 47	101¾	101.2
dto. 50	95	95
dto. Komm.	96.50	92.8
Bad. L. K.	91.80	92.8
Pr.Kr.Pfbr.	–	18
... Mhm.	–	–

Ausländ. Werte.

	8.2.	10.2.
Mex. abg.	–	19.12
Mex. abg.	–	14.3
Oest. S.	41.50	41.25
Goldr.	27.75	27.8
Kronenr.	–	2.9
Silber	5.12	4.87
Türk. Ad.	5.90	–
Bagd. I	7.55	7.12
Bagd. II	7.60	6.9
Zoll	7.45	6.8
Türk. Lose	13.25	–
Ung. 13	24.25	–
Ung. 14	27.50	27.75
Ung. Goldr.	25.25	25.37
Kronenr.	2.85	2.8
Tehuant.	–	–
do. abg.	–	–

Verkehrswerte.

	8.2.	10.2.
A.G.f.Verk.	111.5	112¼
Allg. Lokalb.	159.5	160
Canada	27	30
Dt.Eis.Betr.	81.75	82
Reichsb.	90.62	90.5
Hamb. Paket	106⅛	105½
Hamb. Hochb.	75	75.75
Hamb. Südam	170	171

	8.2.	10.2.
Banka	150	–
Neptun	112	111.5
N. Lloyd	108	106¾
Schantung	48	48.62
Süd. Eisenb.	–	–
Ver. Elbe	18.75	18.25

Bank-Aktien.

	8.2.	10.2.
Adca	126	125.5
Bad. Bank	163.5	162¾
Bk. el. Werte	138	137
Bk. f. Brau	151	150
Barm. Bkv.	130	130
Bay. Hyp.Bk.	146¾	146.5
„ Vereins	152	152
Berl. Hdlsges.	189	192.5
Commerzbk.	159.5	160
Danz.Priv.	115	115¼
Darmst.Bk.	238.5	240
D.Asiat.Bk.	47.75	47.75
De-Di-Bk.	152	152½
Dt.Hyp.Bk.	143.5	143
D.Uebs.Bk.	107.5	107
Dresd.Bk.	153¼	154.5
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.70	5.8
Mein.Hyp.	139.5	–
Mitt.Bod.C.	215.5	–
Ostbank	38	38
Oest. Credit	30.25	30.25
Pr. Boden	136	135.5
Reichsbank	306.5	305¼
Rh.Creditbk.	114	114
Südd.Bod.Cr	147.5	147
Südd. Disk.	127.5	127
Wbk. Hamb.	133.5	133.5
Wiener Bkv.	12.25	–

Industrie-Aktien.

	8.2.	10.2.
Accumulat.	113.5	113.5
Adlerh. Gl.	98.25	98
A.K.U.	118	121¼
A.E.G.	179¾	179¼
dto. Lit. B	–	–
Alsen. Zem.	176	176
Ammend. P.	144¾	142
Aschaff.Bräu	163.5	162.5
Aschaff.Zellst.	154.5	152
Augsb.N.M.	77	76
Baer & Stein		
Balcke Masch.	118.5	118.5
Bamb.Mälz.	110¼	110¼
Barop Walz	54.5	55.5
Basalt	40.75	41
Bayr. Mot.	–	77.12
Bayr.Spieg.	72	71.5
J.P.Bemberg	164	169.5
Berger Tfb.	313	311.5
Bergm. Elek.	207	207¼
B.Karlsr.I.	67.12	67.25
Berl. Kindl	605	607
Bl. Masch.	70.5	70
Berth.Mess.	38.75	39.75
Brauh.Nürnb	157	153
Brk. Brik.	148	148
Brschw. K.	265	247
Brem.Besigh.	65	65
Brem.Vulk.	144	143
Brem.Wolle	153¼	153¼
BrownBoveri	128	128
Buderus E.	72.5	75.5
Busch Lüdsch.	–	72.5
Calmon Asb.	–	18.5
Capito Kl.	51	51
Charl. Wass.	107.5	106¾
J.G.Chem. voll	189.5	187¾
dto. 50 %	190	188¼
Ch. Buckau	90	90
Ch. Heyden	60.25	59.37
Ch. Gelsenk.	–	–
Ch. Albert	50.25	49
Chade	342	346.5
Conc. Berg	74.5	74
Conc. Chem.	19	17.5
Conc. Spinn.	50	51
Ct. Caoutch.	151	149.5
Ct. Linol. Zürich	260	258
DaimlerBenz	40.37	39.5
Dt. Atl. Tel.	117.5	117
Dt Asphalt	124	119.5
Dt. Conti-G.	168¼	172.5
Dt. Erdöl	106¼	105
Dt. Jute	80	78
Dt. Kabel	62	61.12
Dt. Linol.Wk.	251¼	249.5
Dt. Post	28	28
Dt. Schachtb.	–	–
Dt. Spiegel	82	83
Dt. Steinzg.	181.5	179
Dt. Ton	130⅞	129.5
Dt. Wolle	9	–
Dt. Eisenh.	72	71.5
Dortm. Aktien	–	–
„ Union	248.5	247.5
Dr. Schnellpr.	–	97.5
Düren Metall	138	137
Dürkoppwke.	–	–
Düss.Masch.	29	29
Dyckerhoff	82.5	84
Dyn. Nobel	79	78.75
Egest. Salz	103¼	100¼
Eilenburg K.	64.5	64.5
Eintracht	147.5	146
Eis.Sprottau	58.25	58.12
Eisenb.Verk.	182	183
El. Liefer.	168	167.5
El.Licht Kraft	168	169
Engelh.Bräu	222.5	218
Enzing.-U.	84	86.5
Erdmsd.	93	92.75
Erlang.Bamb	115	114
Eschw. Bg.	211	206
Ess. Steink.	–	134
Fahlbg.List	64.5	64.12
Falkenstein	–	–
Faradit	19.75	19.62
J.G.Farben	166¼	165
Feinjute	92.25	91.5
Feldm. Pap.	180.5	179.5
FeltenGuill.	128⅞	127⅞
Flöth.Masch.	37	37
Ford Motor	–	187
Fraustadt Z.	–	62
Friedr. Hütte	140	141
Fries Höpfl.	75	75
Frister	141	141
Gg. Greiling	26.25	26.12
Gelf. Bw.	138.5	139
Genschow	63	65
Germania P.	168	166
Gerresh. Gl.	122	–
Ges.f.e.Unt.	172.5	–
Girmes Co.	183.5	–
Gladb.Wolle	–	–
Glas Schalke	188	185
Glockenst.	29.75	30
GlückaufBräu	136.5	135
Goedhardt	181	180
Goldschm.	72	70.62
Görl. Wagg.	102.5	103
Grepp. W.	–	–
Gritzner	54	–
Großh.Webst.	177¼	178.5
Großmann	30	30
Grün&Bilf.	167.5	168
Gruschwitz	66.5	67
Guanowerke	52.5	53
Gundlach	84.75	84.75
Haberm. G.	104	104
Hackeh D.	94.25	95
Halle Masch.	84	81.25
Hamb. El.	136¾	136¼
Hammersen	121	120
Hann.Masch.	35.75	35.5
Harburg Eis.	77.5	77.75
Harb.Gummi	79.25	78.5
HarkortBrücke	–	–
Harpener	138¾	137¾
Hedwigsh.	98	98
Heilm. Littm.	69	69
Hemm. Zem.	168¾	165¾
Hilpert M.	100.5	102
Hindr. Auff.	81.25	83
Hirsch Kupf.	116.5	116
Hirschb. Lb.	83.25	83.25
Hoesch	114	112¾
Hoffm. St.	70	70.25
Hohenlohe	85	88
Holzm. Ph.	96.5	95
Horchwke.	67.5	68.75
Hotelbetr.	158	157¼
C.M.Hutsch.	61.75	62
Lor. Hutsch.	97.75	92.25
Ilse Bergb.	247	246¾
Industrieb.	78	77
Jeserich	62.5	62.25
Jüdel	134.5	135.5
Junghans	46.25	46.75
Kahla Porz.	58.5	58.12
Kahli Chemie	162	162
Kali Aschl.	212.5	212.5
Karstadt	130	128¼
Klöcknerw.	110	108¼
Knorr C. H.	167¼	–
Köhlm. St.	65	65
Kolb & Sch.	143	143
Kollm.Jourd.	36	35
Köln Neuess.	111.5	110⅝
Kölner Gas	78	78
Kört Gebr.	69	68.75
Kört El.	108¾	108.5
Krauß & Co.	–	–
KunzTreibr.	100	102
Küppersb.	123	125¼
Lahmeyer	171¾	171
Laurahütte	53	53
Leipz.Riebeck	143	145¾
Leopoldsgr.	73	71
Lindes Eis	167	165
Lindström	595	590
Lingel Sch.	46.5	46.5
Lingnerw.	76.5	75
Ludw. Loewe	172.5	172
Lorenz Tel.	125	124
Lüdenscheid	68	68
Magirus	23.75	23.75
Mannesm.R.	110⅛	109⅞
Mansfeld	110.5	110.5
Maschb.Unt.	46.62	46.5
M.Buckau-W.	125	125
Max-Hütte	176	175
M. W. Lind	99	96
„ Sorau	172	172¼
„ Zittau	54	52.5
Merk.Wolle	147.5	148
Metallges.	114.5	112¼
Mey.-Kauffm	–	–
Mez Söhne	77.25	77.25
Miag	130	130
Minimax	114	114
Mitteld. St.	132	132
Mix & Gen.	140	140
Montecatini	56.5	56.5
Mot. Deutz	71.5	71.75
Mühl. Bg.	105	103
National.Aut	19.5	18.62
Neckarwke.	135	134
Ndl. Kohle	150	149.5
Nordd. Eis	113	114
„ Steingut	179	177
„ Trik.	60	60
„ Wolle	88	87.5
Nbg.Herkul.	32	30
Ob.-Bedarf	80	79
Ob. Koks	102.5	102
dto. Genuß	90.5	91
Orenstein	77	76
Ostwerke	210	210
Phönix Bg.	105	104
Phönix Brk.	67.5	68.5
Pintsch	149	153
Pittler Wkz.	155	156
Poege el.	17.75	19.5
Poege Vorzg.	38.5	40
Polyphon	267	267.5
Preußengr.	120.5	120.5
RadebergExp.	180.5	178
Rasqu.Farb.	–	–
Rathg.Wg.	67.5	66.5
Reichelbräu	235	236
Reichelt M.	45.5	45.5
Rheinfelden	160	160
Rh. Braunk.	244.5	246
„ Elektro	146	–
„ Möbel	80	80
„ Stahlw.	117	116⅞
R. W. E.	182	182
„ Westf.K.	100	100
RW.Spreng	–	–
Richter Dav.	164	163
Riebeck-Mont.	98	97
Rockstroh	78.25	78
Roddergr.	720	715
Rosenth.P.	90.75	90.75
Rütgersw.	78.12	78.12
Sachsenw.	89.25	90
Sächs. Guß	80.5	80.5
S.Th. Pil.	122	122
„ Webstuhl	72	72
Sachtleben	164	169.5
Sal. Salz	–	110
Salzdetfurth	359	358
Sangerh.M.	111	113
Sarotti	131	134
Schering ch.	298	300
Schlegelbräu	165	163
Schl.Berg-Z.	77.75	77.75
Schl.B.Beuth	124.5	125.5
Schl. El. B.	169	169.5
Schl. Portl.	154.5	154.5
Schl. Text.	–	13
Hg. Schneid.	107⅞	107
Schub. Salz	228.5	226
Sch Cremer	70.25	70.25
Schuckert el.	186.5	188
Schultheiß	275	274
SchweimEis.	132.5	132.5
Segall Str.	–	–
Sieg-Sol.G.	8.75	8.25
SiegersdWerk	53	52.5
Siem. Gl.	126	125¾
Siem.Halske	277	272.5
Sinner A.-G.	114	114
Staßfurt ch.	22	22.5
Stett.Cham	62	61
Stock & Co.	87	87
Stöhr Kg.	106	106
Stolb. Zink	102	102
Stollwerk	105	105
Stralf. Sp.	239	240
Südd. Imb.	45	–
Südd. Zuck.	157¾	157.5
Svenska	353	351
Tel. Berlin	64	69.5
Thörl Oel	84	85
Thür. Gas	133⅛	134⅞
Tietz Köln	163	161
Transradio	130	128
Tuch Aach.	110.5	110
Tüll Flöha	51.5	–
Gebr. Unger	62	61
Union chem.	42	42
Un. Diehl	–	100¼
Union Gieß.	1.5	1.37
Varz. Pap.	124	122
Ver.Böhlerst.	135	135
„ chem.Char	51.5	52
„ Dt. Nickel	165.5	164¼
„ Flansch.	70	70
„ Glanzst.	177	177
„ Gothania	106.5	104
„ Jute B.	100	100
„ M. Hall	41	40.5
„ Pinsel	31	30.75
„ Portland	176	177
„ Schuhf.B.	37.62	37.5
„ Stahlw.	103⅞	104
„ Zypen	165	165
Vikt. Wke.	59.5	60
Vogel Tel.	72.75	72.75
Vogtl.Masch.	71	70.5
Voigt Häffn.	218.5	218
Vorw.Spinn.	–	–
Wanderer	44	44
Wass.Gelsenk.	132	132
Wegelin	79.5	79.5
Westereg.	214	214.5
Wicking	–	116
Wiesloch Ton		
Wißner Met.	79.25	79
WittenerGuß	–	43.75
Witt. Tief	105.5	105.5
Zeitz-Ikon	92	88.25
Zeitz Masch.	113.5	113.5
Zellst. Ver.	102.5	102¼
Zellst.Waldh.	212	212

Versicherungen

	8.2.	10.2.
Aach.M.Feuer	280.5	280
Mannh. Ver.	73	73
Nordstern	246	245
Vikt. allg.	2150	2150
Vikt. Feuer	408	410

Kolonial-Werte

	8.2.	10.2.
Dt.-Ostafrika	123.5	121
Neu-Guinea	425	416
Otavi	60.62	60.37

Termin-Notierung.

	8.2.	10.2.
A.-G.f.Verk.	112¼	113¼
Allg.D.Lokalb	158	160
D.Reichsb.Vz.	91	91.12
Hamb.Paket	106	105¼
dto.Hochbahn	–	76.25
Hamburg-Süd	–	–
Hansa Dampf	–	–
Nordd. Lloyd	107¾	107¼
Otavi Minen	60.5	60.25
Bk. f. Brau	150.5	150
Allg.D.Credit	126¾	126.2
Barm.Bankv.	130.5	130.5
Bay.Hy.Wechs	147	146.5
Bay.Vereinsbk	152	152
Berl.Hdlsges.	190¾	194
Commerzbank	161	161.5
Darmst. Bank	239	240.5
De-Di-Bk.	152	152.5
Dresdn.Bank	153	154
A.K.U.	119	120.5
Allg.El.Ges.	179¾	179¼
Bay.Motoren	79.25	–
Bemberg	165	169¾
Bergm. El.	208	205
Berl. Masch.	71.62	70.75
BuderusEisen	76.25	74.87
Charl.Wasser	108¼	107.5
Comp.Hispan	344	348
ContiCaoutch	–	–
Daiml.-Benz	40	39.25
Dt.Conti G.	170	173¾
Dt. Erdöl	105¾	104¾
Dt.Linol.-Wke	250	–
Dynam.Nobel	78.5	78.25
El Lieferung	167.5	168
El.Licht-Kraft	169¾	170
EssenerSteink	136.5	135¾
Farbenindust.	166¾	166
Feldm. Pap.	182	182
Felten-Guill.	129	127⅞
Gelsenk.Berg	139	139
Ges.f.e.Unt.	173¾	173.5
Goldschmidt	72.5	71
Hamb.El.Wke	136¼	136
Harpen.Berg	137.5	133
Hoesch Stahl	114.5	113.5
Holzmann	96.5	96.5
Hotelbetr.	160	160
IlseBergbau	248	247
KaliAschersl.	213.5	212.5
Karstadt	130¼	129⅝
Klöcknerwerke	110.5	109⅛
Köln-Neuessen	112⅛	111¼
Mannesmann	110⅝	–
Mansf. Berg	111¾	111¾
Masch.-Bau-Unternehm.	47	46.75
Metallges.	114	112¾
Miag	131	131
Mittelstahl	–	133.5
MonteCatini	57.25	57.12
Nation.Auto	–	–
Nordd. Wolle	83.75	88.37
Oberbedarf	–	79
Oberschles.Kok	103	102.5
Orenstein	77.75	77
Ostwerke	211	210
Phönix Berg	105	105
Polyphon	267.5	269¾
Rhein.Braunk	248¼	246¾
dto. Elektro	–	143
Rheinstahl	118¾	117¾
R.W.E.	182	181.5
RiebeckMont.	–	98
Rütgerswke.	78.75	98.62
Salzdetfurth	361	360.5
Schles El.B.	168¾	170
dto. Portland	154.5	155
Schub.-Salzer	230	225⅛
Schuckert El.	190	188¾
Schultheiß	276¾	274.5
Siem.-Halske	276¼	274¾
Svenska	352	354
Thür. Gas	134	134¼
Leonh.Tietz	–	162
Transradio	–	132
Ver.Stahlwke	104	104
Westeregeln	217	216
Zellst.Waldh.	211	210.5

Frankfurter Börse

vom 10. Februar 1930

Deutsche Staatspap

	10.2.
Reichsanl.	87.5
Ablösung I–III	53
Neubesitz	8.575
Dt. Werth.	–
Schatzanw. 23	–
Schutzgeb. 14	2.9
Bayr. Abl. R.	–
Bad. Staatsanl.	76.5
Württ. 26	–
Reichsp.	98.5
Hess. I	–

Ausl. Staatspapiere

	10.2.
Span. Port.	–
4½% am.	9.5
Goldrum. 13	–
Rumänien	17.275
Türken	7
4% Ung. Gold	–

Dt Stadtanleihen

	10.2.
Berl. 24	–
Darmst. 26	–
Dresd. St.A.26	84.75
Frankf. 26	79
Heidelbg. Stadt A. 26	78.25
8 Ludwigsh. St.A.26	86.5
8% Mainz G.A. 26	–
10% Mannh.G.A.25	101¾
8% Mannh. St.A. 26	87.5
6% Mannh. G.A. 27	74.25
8% Nürnb. St.A. 26	–
8% Pforzh. 26	89
8% Pirmasens 26	–

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	10.2.
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	–
5 Pfandbriefbk. Gold	2.06
6 Großkr. Mannh. 23	15.85
6 Heide's St Holz	26
6 hess Braunkohl.	–
6 hess Volksb. Rogg.	8.75
5 Mannh St Kohl.23	13.57
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
Preuß. Kali	–
Pr. Roggen	9.1
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
Südd. Festw. Bank	–

Industrie-Obligationen (ohne Zins)

	10.2.
5 Badenw.-Kohle 23	–
6 Großkr.Mannh.abg.	75
5 Neckar A.G. Gold	–
7 Ver. Stahlwerke 26	86.37
5 Rh.-Main-Donau	–

Pfandbriefe

	10.2.
Frkf. Hyp. Bk. 12–21	–
Frkf. Pfbr. Bank	–
8 Pfälz.Hyp. A. 2–5	94
Rh. Hyp. Bk. 24–25	94.5
Rh Hyp Bank 5–8	94.5
3 SaloniqueM.	–

Bank-Aktien

	8.2.	10.2.
Adca	126	125.5
Bad. Bank	163	163
Bk f. Brau	150	–
Barm. Bkv.	130	130.5
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	146	147
Berl Hdlsges.	–	–
Danatbk.	238.5	239
Disc. Bk.	152.5	152
Dt.Hyp.Bk.	140	139
Dt.Vereinsb.	–	–
Disk.-Ges.	–	–
Dresdn.Bk.	151¾	153¾
Frankf.Bk.	104	104
Fr.Hyp.Bk.	142.5	142.5
Fr.Pfd.Br.B.	142	142
Metallbank	–	–
Mitteld.Cdt.	–	–
Nürnbg.V.B.	–	–
Oest. Credit	29.8	29.85
Pfälz.Hyp.Bk	140	141
Rh.Creditbk.	–	113.5
Rh. Hyp.	153.5	153.5
Südd.Bod.Cr	–	–
Südd.Disk.	127	127
Westb.	94	94
Wiener Bkv.	12.25	12.25
Württ. Nbk.	150.5	150.5

Transportanstalten

	8.2.	10.2.
Bad. Lokalb.	–	–
7Reichsb.Vz.	–	–
Hapag	–	105
Heidelb.Str.	43	43
Lloyd	–	106¾

Industrie-Aktien

	8.2.	10.2.
Eichbaum	–	–
Löwenbräu München	259	259
Nürnb.Brauh	–	–
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	137	137
Brau.Werger	170	175
WulleStuttg.	–	129.5
Adl. Kleyer	–	–
Adl Gebr.	27	27
A.E.G.St.	178¾	179
Bad. Masch. Durlach	130	130
Bayr.Spieg.	70	70
Bayr. Cell.	–	–
Bergm. Elek.	–	–
Brem.Besigh.	64	64
BrownBoveri	127.5	127.5
Bürst.Erlang	–	15
Cem.Heidelb	118¼	117.5
DaimlerBenz	40.37	38.25
Dt Erdöl	–	–
„ G.S.Sch.	150¼	149¼
Dt. Linol.	–	–
„ Verlag	173	172
Dt.Schnellpr.	97.25	98.5
Dürkoppwke.	–	–
El.Licht u.Kr.	171	–
El. Liefer.	–	167
Emag	87	87
Enz.-Union	–	–
Eßl. Masch.	30.25	30.10
Ettl. Spinn.	205	215
Fahr Gebr.	–	–
J.G.Farben	166.5	165.5
Feinm. Jett	79	79
Felten Guill.	–	–
Frkf. Gas	–	115
„ Hof	63	63
„ Masch.	44	41.5
Geiling u. Co	27.15	27.5
Goldschm.	72	71
Gritzner	54	54
Grün u. Bilf	165	165
Guanowerke	–	–
Hafenm. Ffk.	129	129
Haid u. Neu	28.5	29
Hammersen	–	–
Hanfw.Füss.	71	71
HefferMasch.	–	–
Hilp Armat	102	102
Hirsch Kupf.	118	117
Hoch u Tief	88	88.5
Holzmann	9?.5	–
Holzverkohl.	83	92.5
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	45.25	–
Kg.Kaisers	110	110
KleinSchanz	116¼	116¼
Knorr C. H.	168	–
Kolb & Sch.	143	143
Konf.Braun	74	74
Krauß & Co.	65.5	65.5
Lahmeyer	–	170.5
Lechwerke	–	106.5
Ludw.Walz	93.75	93
Mainkr.	–	107
Metallg.	112.5	112¾
Met.Knodt	–	42
Mez Söhne	–	–
Miag	132	132
Moenus	–	–
Mot.Dormst.	–	–
Deutzmotor	–	72.5
Oberursel	–	115
Neckarsulm	–	–
Neckarw.Eßl.	–	–
Oest.Eisenb.	–	25.25
Pf. Näh. K.	18	18
...	113	113
Gh.El.Vorz.	82.5	–
Rh.E.Mm.	–	–
RöderGebr.	119	120
Rütgersw.	–	78.75
Schlink Co.	–	–
Schnell, Fr.	50	50
SchriftStemp	114	114
Schuckert N.	190	187.5
Schuh Bern.	37.5	–
Seil Wolff	59	59
Siem.Halske	277.5	272.5
Sinalco	160	160
Südd.Zucker	157¾	158
Thür.Lief.	106.5	107
Trik.Besigh.	–	45
Ver.Ch.Ffk.	76.75	76.25
Ver.D.Oel.	–	–
Ver. Faß	25	25
Voigt Häffn.	220	218
Volth.Kabel	64	64
Wanß&Frent.	88.5	88.75
Wolff W. Pf.	92	92
Württ. El.	–	–
Zellst.Aschaff.	152	152
Zellst.Waldh	213¾	–
...		263.5

Montan-Aktien

	8.2.	10.2.
Buderus	–	–
Eschw.Berg	209	205
Gelsenkirch.	137¾	138
Harpener	–	136¼
Ilse St. A.	246	246
KaliAschersl.	213	212.5
Kali Wester.	215	215
Klöckner	–	–
Mannesm.	110⅛	110
Mansfelder	–	–
Oberbed.	–	–
Phönix	–	104.10
Rheinstahl	–	117
Riebeck	–	–
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	112.5	112.5
V.K.Laurah.	52.5	53
V. Stahlw.	103.5	103.5

Versicherungs-Aktien

	8.2.	10.2.
Allianzvers.	202	200.5
Frankf. Allg.	–	–
Frankf.Neue	–	–
Ffk Rückvers.	–	–
Frankona	–	145
Frank. ...	–	435

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschied heute morgen ½11 Uhr, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, mein herzensguter Mann, unser treubesorgter Vater

Josef Wickert

Oberlehrer a. D.

im Alter von nahezu 69 Jahren.

Karlsruhe, den 10. Februar 1930.
Boeckhstraße 7. I. (F.H.4553

In tiefem Schmerz:
Maria – Anne Wickert, geb. Frank
Anna Wickert
Thekla Wickert
Oskar Wickert.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 12. Febr., nachmittags ½4 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 5 Uhr ist mein heißgeliebter Mann, mein treubesorgter Vater, mein guter Sohn

Herr Friedrich Knipser

Kaufmann

nach schwerem Leiden von uns gegangen.

Karlsruhe, Nürnberg, Bergzabern, den 10. Februar 1930.

In tiefstem Schmerz:
Martha Knipser, geb Rollwage,
Dr. Friedrich Knipser, Rechtsanwalt,
Charlotte Knipser, Pfarrerswitwe.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 12. Februar, mittags 3 Uhr statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. (B391)

Nachruf.

Herr Theodor Fuchs II

Kronau, ist gestern nachmittag infolge eines Schlaganfalls aus dem Leben geschieden.

Der Verstorbene war seit dem Jahr 1924 als Orts-Rechner der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mingolsheim tätig.

Wir verlieren in demselben einen pflichtgetreuen Beamten, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden. (5301a

Allg. Ortskrankenkasse
Mingolsheim.

Nach kurzer Krankheit entschlief unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante (4472)

Frau

Anna Dreifus Wwe.

geb. **Löwenstein**

im Alter von 65 Jahren.

Dem Wunsche der lieben Verstorbenen zufolge hat die Einäscherung in aller Stille in Karlsruhe stattgefunden.

Koblenz, Karlsruhe, Frankfurt a. Main, Worms, den 10. Februar 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Benno Günther und Frau Alice
geb. Dreifus
Alfred Ettlinger und Frau Wally
geb. Dreifus

Nachruf.

Nach 26jähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit ist heute früh unser

Reisevertreter Herr

Friedrich Knipser

in Karlsruhe, nach kurzer, schwerer Krankheit, gestorben.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen überaus tüchtigen Mitarbeiter, der seine ganze Persönlichkeit in vorbildlicher und selbstloser Weise in den Dienst unserer Firma gestellt hat.

Wir werden ihm ein dauerndes und dankbares Andenken bewahren. (5248

Schwarzwälder Tuchfabrik
Rohrdorf A.-G.

Rohrdorf bei Nagold, den 10. Februar 1930.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch verschied gestern nachmittag ½4 Uhr, im Städt. Krankenhaus infolge Herzlähmung, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, einzige Tochter und Schwester

Frau Anne Dann

geb. Schimek

im Alter von 34 Jahren.

Durlach, den 10. Febr. 1930
Amalienstraße 25. (4399

In tiefer Trauer:
Fritz Dann.
Joh. Schimek und Frau Lina, geb. Lepp.
Herbert Schimek.
Kurt Schimek.

Beerdigung: Mittwoch, den 12. Febr. 1930, nachmittags ½3 Uhr, in Karlsruhe, Hauptfriedhof.

Ruth Falk
Jakob Altmann
Verlobte B375

FRANKFURT a. M. KARLSRUHE I. B. Zirkel 10.

Zu Hause: Samstag, 22. Febr., Sonntag, 23. Febr.

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Verlobungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in d. Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Kaufgesuche

Kaufe gut erhaltene Möbel
Schirrmann, Markgrafenstr. 4? pt. (FH9655)

Kleiderschrank
2tür., pol., von Priv. zu kauf. gesucht. Off. u. N1613 an Bad. Presse.

Gutes Bett,
Schrank zu kaufen gesucht. Angebote unter F.H.9656 an die Bad Presse Fil. Hauptpost.

Gut erhaltener
Klappsportwagen
zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. N 1588 an d. Badische Presse.

Zu kaufen gesucht von Privat **2 Anzüge.**
Ang. u. F.H.9658 an B. Presse Fil. Hauptpost.

Kapitalien

4000 Mark
als 1. Hypothek zu 10–12 Proz. Zins auf Haus in Knielingen
gesucht.
Angeb. unt. F.H.9650 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

300 Mark
für 6 Monate gesucht. 20 % Zins. Habe Dauerstellg.) Offert. u. G1607 an Bad. Presse.

5–12 000 Mk.
a. Hypothek anszuleih. M. Busam, Herrenstr. 38. (FH9651

Geld an jedermann
auch an Damen, erhalt. solide Personen Darlehen auf ½–1 J. geg. Möbelsicherh., Gehaltsab.retg. u. Bürgen, sow. Hypotheken, große Umsätze, durch: M. Völkel, Karlsruhe, Gellertstraße 27. II., verl. Goethestr. FH9627

Darlehen
an Beamte, Angest. u. Priv. geg. Möbelsichh. u. Ratenrückzahlg. bis 18 Monate sowie
Hypotheken
verm. W. Mathos, Karlsruhe, Kaiserallee 52, II. 2–6 Uhr. Rückp. erb.

Verloren

Verloren 2 Schlüssel a. Ring. Find. w. geb. diese i. Friedensheim, Friedenstr. 15, gefl. abzugeben. (B362)

Damenhut verlor.
Samstag Abend 7 U. auf dem Fahrdamm Kaiserstr. zw. Wald- u. Kronenstr. Geg. Belohnung abzugeb. im Polizeifundbüro. (5249a

Verloren wurde am Sonntag zwisch 16 u. 17 Uhr im Hardwald 1 goldene Damenuhr mit Lederarmband. Abzugeb. geg. Belohn. Hübschstr. 36, 4 St. (B386)

Sonntag 2–3 Uhr braune Tuchtasche Buchst F. H. Inh. 2 Schlüssel, Taschentuch. verloren Abzugeb. Gutenberg-Schule. (FH9642)

Am Samstag abend sind in d. „Walhalla-Restauration bei der Athleten-Gesellschaft
3 Paar Schuhe
abhanden gekommen. Der Täter ist erkannt u. wird ersucht, dieselb. binnen 3 Tagen dort wied. abzugeben, andernfalls muß gerichtliche Anzeige erstattet werden. (B363)

Kl. Lederkoffer m. Inhalt, (Führerschein etc.), Sonntag früh 3 Uhr beim Café Bauer **verloren.**
Abzugeb. geg. Belohn. Durlacherstr. 24 1 Tr.

UNION-THEATER
zeigt
Das Schicksal einer Ozeanfliegerin
mit
Fritz Kortner und Marlene Dietrich

Das Schiff der verlorenen Menschen

3.30	5.30
7.20	8.50

Ein deutscher Millionenfilm, den man unbedingt gesehen haben muss.

CAFÉ ODEON
Heute, Dienstag abend ½9 Uhr:
Lustiger Abend
der Kapelle Edith Heinemann
unter Mitwirkung von
Bruno Sarti und Ubaldo Russo
ehem. Mitgliedern des Sixtin Chors, Rom und der Mailänder Skala

Heute Karnevalistischer
SONDER-ABEND
mit verstärktem Programm.
Paul Umbach
Rheinischer Tanz-Komiker
im Solo und in einem urkomischen Sketch und das hervorragende Programm.
Polizeistunden-Verlängerung
Café **ROLAND** Cabaret

Badisches Landestheater
Dienstag, 11. Februar
* C 15. Th.-Gem. 1. S.-Gr. u. 901—949.
Die Briganten
Heiteres Singspiel von Offenbach. Neubearbeitung von Dr. Noether und Schuh.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Mutzenbecher.
Mitwirkende: Fischbach, Meiling, Winter, Burgeff, Burk, Kallab, Kraus, Kurr, Meier, Sauer, Schäfer, Simon, Borodin, Grötzinger, Hofpach, Kalnbach, Kiefer, Laufkötter, Löser, Nentwig, Prüter, Bittel, Horwatitsch, Lindemann, Rivinius.
Anfang 20 Uhr. Ende 22¼ Uhr.
Preise C (1.00—7.00)

Mi. 12. II. Das Glöckchen des Eremiten. Do. 13. II. Sondermiete „Zeittheater": Karl und Anna. Fr. 14. II. Die Fledermaus. Sa. 15. II. Nachmittags: Sondervorstellung f. Volksschüler: Minna von Barnhelm. Abends: Das Käthchen v. Heilbronn. So. 16. II. Neu einstudiert: Tiefland. Im Konzerthaus: Vater sein dagegen sehr. Mo. 17. II. Die andere Seite. In der Festhalle: 5. Volks-Sinfonie-Konzert.

Nur noch heute!
Wer hat sein Herz zu verschenken?
Bringen Sie es zu
Lilian Harvey
in die
RESIDENZ-LICHTSPIELE!
Sie werden erwartet in:
„Wenn Du einmal Dein Herz verschenkst"
Gesangs-Einlagen der bekannten Sänger. Frau **Mädy Metzger-Ziegler**
Musikal. Leitg. Kapellmstr. Barth.
Anfangszeiten 3.30 5.30 7.20 und 8.50 Uhr.

Voranzeige:
Ab Mittwoch
der neueste Film von
Emil Jannings
Sünden der Väter!

BILLIGE LEBENSMITTEL

Ochsenmaulsalat	1 Pfd.-Dose	45 ₰
Eier	10 Stück	75 ₰
Eier groß	10 Stück	90 ₰
Bücklinge . . . 5 Pfd.-Kiste 1.40	Pfund	30 ₰
Seeaal geräuchert	Pfund	1.—
Seelachs, Flundern ger.	Pfund	70 ₰
Rotbarsch, Fleckheringe	Pfund	70 ₰
Oelsardinen unsere Hausmarke 1.60 85 ₰	65 ₰	50 ₰
Allg. Stangenkäse	Pfund	48 ₰
Bratenschmalz	Pfund	88 ₰
Griebenschmalz	Pfund	95 ₰
Hochfein. Weizenmehl unsere Hausmarke Stadion	5 Pfd.-Beutel	1.25
Hochf. Weizenauszugsmehl unsere Hausmarke Stadion	5 Pfd.-Beutel	1.35
Eßblockschokolade Pfd. 1.35	¼ Pfund	35 ₰
Milchblockschokolade Pfund 1.50	¼ Pfund	40 ₰

Kölnisch Wasser Flasche	95 ₰	50 ₰
Teer-u. Kamillen-Haarwäsche grosse Flasche	95 ₰	50 ₰
Brillantine in Schiebehülsen	Stück	25 ₰

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

SCHAUBURG
Marienstr. 16 Telefon 6284
2. Woche
Qualität siegt! Trotz der Maskenbälle, trotz der Kälte, trotz 100 anderer Veranstaltungen steigerte sich der Besuch bis zum Wochen-Ende derart, daß der Andrang am Samstag und Sonntag kaum zu bewältigen war.
Deshalb verlängern wir bis einschl. DONNERSTAG.

Das Schweigen im Walde
nach dem bekannten Roman von Ludwig Ganghofer

Das unbeschreiblich schöne Paradies des bayerischen Hochgebirges. Mittenwald, das deutsche Cremona und seine herrliche Umgebung bilden den Hintergrund dieses eindrucksvollen, dramatischen Geschehens, das einen aufrechten, naturverbundenen Mann zwischen zwei völlig verschiedene Frauen stellt und um seine große und tiefe Liebe kämpfen läßt.

Ludwig Ganghofer konnte keinen besseren Deuter seines Romanes finden als Dieterle, der sich diesmal selbst übertroffen hat und hier das schönste, das stärkste und gemütvollste seiner volkstümlichen Filmwerke schuf!

Ein Film von bezaubernder, unvergeßlicher Schönheit!
Kleines Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt. Jugendliche haben Zutritt.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
die endgültig letzten Spieltage!
4 ½7 9 Uhr

Colosseum
Täglich 8 Uhr
Sonntags 3½ u. 8 Uhr
Das Mädel vom Broadway

Stimmungskapelle
Samstag u. Sonntag für 1 Monat gesucht. Offerten unt. C4602 an die Badische Presse

Achtung!!
Pfandhaus Versteig. vom 19. Novbr. 1929 Karlsruhe, Goldene Herren-Uhr m. Sprungdeckel u. Schlagwerk m. Monogramm E. R. Weg. Rückkauf wird um Adr. gebeten. Familienstück verstiel versehentlich. Angeb. unt. K1610 an Bad. Presse.

Ab Ostsee frisch u. lecker. Dauerware! Die letzten **900** extra ff. Colli! Franko. 1 Dos. 40 ff. Delikateßher. in Tomatioße u. 1 Do. ff. Rollmps. u. 1 Do. ff. Bismher. u. 1 Do. ff. Brather. u. 1 Do. ff. Geleeher. u. 2 Do. ff. Oelsardin. u. 1 Kst. ff. Bückl. u. 10 Ia M.-Fetther. 6¾ M. Hr. Degener, Konserv.-Fabrik, Swinemünde 56. 100 ff. Delikateß-Salzfettther. zart u. weiß beste Auslese 6 M. 200:11 M. 300:16 M. Neufang!! (N526)

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448
Ab heute bringen wir den Spitzenfilm der Ufa
ASPHALT
Das seltsame Erlebnis des Polizeiwachtmeisters Holk
„Asphalt" ist das Symbol der Großstadt mit ihrem nervenzerrenden Tempo. Grellstes Licht und dunkler Schatten im engsten Beieinander sind nicht nur ihre äußeren Wahrzeichen. Ehrlichkeit und Verbrechen, Wohlanständigkeit und Sittenlosigkeit, Elend und Reichtum — das alles spiegelt Asphalt, das alles zeigt Joe May in dem Groß-Film vom Polizeiwachtmeister Holk, der eine Diebin liebte.
„Asphalt" ist auch in technischer Beziehung ein Film größten Ausmaßes. In 3 Ateliers und anschließendem Bautenkomplex im Freien entstand eine mit vollkommen ausgebauten Geschäftslokalen umsäumte Großstadtstraße von über 400 Meter Länge, die mit Hunderten von Fahrzeugen und Fußgängern belebt wurde. Für die Ausleuchtung wurden 2000 Scheinwerfer und Aufleuchter mit mehr als 25 000 Ampere benötigt. Die Lichtreklamen in den Straßen erforderten 23 000 Glühbirnen. 2500 qm echter Asphalt wurden gelegt und 1000 qm Glas verwendet.
Regie: Joe May
Hauptdarsteller: Betty Amann, Gustav Fröhlich, Albert Steinrück, H. A. v. Schlettow, Hans Albers, Paul Hörbiger u. s. w.
Dazu der entzückende Lustspielschlager:
IM LUXUSZUG
mit Dina Gralla und Ernst Verebes.
Das Doppelschlager-Programm im wahrsten Sinne des Wortes!
8 Akte — 4 ½7 9 Uhr
Neue Kapelle!

Spiegel
werden belegt, neue u. alte, rasch und billig innerhalb 2 Tagen **Spiegelbeleg-Anstalt Kuf** Waldhornstr. 19, Stb. II (B371)

Motorräder
U. T. 500 ccm m. el. Licht und Horn, **Imperia** 500 ccm, m. elektr. Licht und Horn **B. M. W.** 750 ccm m. el. L. **NSU-Pony** 250 ccm alles im Auftrag billig zu verk. E. u. W. Gobler, Waldstr. 40c, Tel. 1519

Motorrad
350 ccm, m. Zündlicht, sehr gut erhalt., billig zu verkauf. (FH96..) Scheffelstraße Nr. 86.

D.-Maskenkostüm, Gr. 42/44, 1mal getr., bill z. verk. (B358) Weinbrennerstr. 38, pt., links.

Ski
billig zu verkaufen. Akademiestraße 57, II. (FH9661)

Dunkelgrauer f. neuer Anzug, Maßarb., f. kräftige Fig. 35 M. dunkelbrauner Anzug 35 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. rechts. (FH96..)

Cutaway-Anzug
m. gestreift. Hose, neu z. halb. Ansch.-Preis zu verkaufen. Stoll, Lachnerstr. 17, 4. St. (B36..)

Ueber 100 gut erh. **Maß-Anzüge** Mäntel, Ueberzieher f. Herr. u. Knab. v. 10 M an. in all. Gr. u. Farb., fol. Gelegenh.-Posten neue, prima moh. Anzüge und Mäntel staunend billig. Zähringerstr. 53a, II. (B35..)

Fast neuer **Hochzeits-Anzug** Maßarb., prima Stoff, f. mittl. Fig. bill. zu verkf. Dorfstr. 37, p. l.

Küchenabfälle zu verkaufen. (B394) Goldener Hirsch, Kaiserstraße Nr. 129.

Weinhaus Just
Kaiserstraße 91
Heute Dienstag ab 8 Uhr:
KAPPEN-ABEND
4501
Verstärkte Kapelle
Täglich ab 5 Uhr Konzert

Darmstädter Hof
Kreuzstraße 2, Ecke Zirkel
HEUTE DIENSTAG
Erster Kappenabend
Motto: Oktoberfest.
Musik in sämtlichen Räumen.
Sektbude — Schrempp-Bier.

Heute KAPPEN-ABEND
mit Verlängerung im
Löwenrachen
(Passage-Restaurant)
W. Schnauffer.

„Alte Linde"
Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil. Schulz.

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der **Badischen Presse**

Immobilien

Ettlingen, Mühlenstr. 93, Häusch. v. 2 Zim. nebst ca. 14 Ar Garten, 2 Min. von der Bahnstation, für 3500 M zu verk. Sehr geeignet für Hühnerzucht. Zu erfr. (B360) Fr. Pfeuffer, Tel. 3831 Karlsruhe, Friedenstraße 14.

Fräulein
od. alleinsteh. Frau i. Alter von 25—35 J., mit 500—1000 M bar, hat Gelegenheit, sich an einem Café und Kondiorei zu beteilig. und kann im Geschäft mit tätig sein. Eintritt könnte sofort erfolgen. Angebote mit Bild unt. Nr. K5-72a an d. Badische Presse.

Morgen Mittwoch, den 12. Februar
beginnt wieder im
RESTAURANT PRINZ KARL, ZIRKEL
mein bekannter 2tägiger
Tischdeck- und Servier-Kursus
Honorar ist auf M 5.— ermäßigt! verbunden mit Anstandslehre u. vornehmer Gastlichkeit. Der Kursus findet theoretisch und praktisch mit Tafelgerät statt. Aufklärungen über alle in der Häuslichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafeldeckarten, wie Diners, Soupers, Kaffee- u. Teetisch, Mittagtisch, kaltes Büfett usw. mit Tafelschmuck. Die Zusammenstellung von Festessen, Serviettenbrechen. Wie sollen wir essen? Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellung, Tischordnung, Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen. —
Tageskursus von 3—6 Uhr.
Abendkursus von 8—11 Uhr.
Vorherige Anmeldung nicht erforderlich
Bitte 12 Papierservietten mitbringen.
Die Kursleitung E. F. GRAEFE
Es ist der einzige Kursus vor Herbst!

Zu verkaufen

Nost. Matratze, zusam. aufzuarbeiten 12 Mk. Ang. u. Nr. B1590 an die Bad. Presse.

Ovaler Tisch
(ausziehbar), 4 Stühle, Vitrine, kleine Biedermeierkommode zu verk. Welfenstraße 4, 1. St. (B387)

Frische Landbutter
wieder eingetroffen.
Pfd. 1.48
Eier-Handelsgesellschaft
Genger & Co.
Kaiserstr. 14b Telef. 6348

Schlaf-Zimmer
nußbaum, poliert, m. weißem Marmor, sehr billig. (4470) J. Baader, Möbelvertrieb, Waldhornstraße 21 (Post).

Bett-Chaiselongue, noch neu, mit Federbett u. Kissen, preiswert zu verkaufen. Waldhornstr. 19, Seitenb., part. (B356)

1 Küchenschrank
1 Vogelkäfig, gut erhalt., zu verk. Ziegler, Akademiestr. 26. (FH9637)

Piano, klangvoll, kreuzsait. 580 M, gute Deckbetten 20, 25 M, Kissen 7 M, Damenrad, gut erh. 35 M, zu verkauf. Körnerstr. 38, H. II., Schölzke. (B389)

Kaltes Büfett
billig zu verkaufen. Walter, Körnerstr. 26. (FH9631)

Gut erhalt., eisernes Kinderbett kompl., bill. zu verkf. Schillerstraße 50, Stb.

Chaiselongues
gebr. u. neue, große Auswahl. Diwan, neue moderne Bezüge, billig zu verkf. (B380) Markgrafenstr. Nr. 43, Tapezierwerkst.

Ca. **10 Schlafzimmer** in Birke poliert
20 % unter dem Ladenpreis zu verkaufen B 8
Gg. Jayme, Möbelfabr., Adlerstr. 28.

Tiermarkt

Junges Pferd
Braunstute, kräftig, fehlerfrei, a. 4 Jahre, zu verkaufen, geeignet. Knielingen, Hildastr. 23. (5380a)

Käfige
Papageikäfig (echt. m. Papagei) sowie Vogelkäfige, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. R 1592 an d. Badische Presse.

Wolfshund
Jung, schön, Zwerg-wolf sof. zu kaufen gesucht. Eilangebote u. Q1614 an Bad. Presse.